

Studier mal **MARBURG** UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin Mai 2022



Virtuelle Erlebnisreise
Alte Synagoge



Radrennen macht Station
Deutschland Tour



Japanischer Lebensstil
Gesundheitsfest



Sportfest am 15. Mai
Triathlon für alle

HÖR MAL MARBURG

02.05. · Folge 47

Marburg hilft

16.05. · Folge 48

Marburg im Wattbewerb

30.05. · Folge 49

Marburg deckt 800 Tischlein

Hör mal Marburg! Auf hoermalmarburg.de
oder auf allen gängigen Podcast-Plattformen

MARBURG 
UNIVERSITÄTSSTADT



Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

mit dem Wonnemonat Mai erwartet uns nicht nur wärmeres Wetter bei hoffentlich weiterhin strahlendem Sonnenschein, sondern auch ein bunter Strauß an Veranstaltungen, mit denen das öffentliche Leben wieder zu blühen beginnt. In dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins erfahren Sie, was unser Stadtjubiläum Marburg800 im Mai zu bieten hat. Dieses Mal steht das jüdische Leben in Marburg im Mittelpunkt, mit einer sehenswerten Ausstellung und einer ganz besonderen Neuerung: der virtuellen Synagoge. Neben der Kultur sind in diesem Monat auch soziale Fragen und die Mobilität Schwerpunkte städtischen Handelns. Mit unseren Stadtwerken verbessern wir die Busanbindung des Pharmastandorts. Durch zusätzliche, kostenlos nutzbare Lastenrädern stärken wir Alternativen zum Auto. Auch der sichere Schulweg ist uns allen ein wichtiges Anliegen. Mobil sind auch die Teilnehmenden der Deutschlandtour, bei der in diesem Jahr einige der besten Radfahrer*innen in Marburg ein Etappenziel erreichen werden. Beim Marburger Kids- und Familientriathlon bleiben wir ebenfalls in Bewegung. Ein Herzensthema für mich persönlich, aber auch für viele von Ihnen, ist die Hilfe für Menschen in Not. Wir stellen Ihnen deshalb unsere Arbeit

in der Ukrainehilfe vor, ebenso wie unser Bemühen um Obdachlosenunterkünfte für Frauen. All das und einiges mehr finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ihr



Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Marburg im Mai

Ukraine-Hilfe

Unterbringung und Betreuung	4
Bundesweiter Zensus 2022	6
Deutschland Tour in Marburg	8
Ausstellung zu jüdischem Leben	10
Synagoge virtuell erleben	11
Förderung für Klima-Projekte	12
Zukunftsvision im Rathaussaal	13
Zukunftslab mit Partnerstädten	14
Kinder- & Familientriathlon	16
Gesund leben wie in Japan	17

Leichte Sprache:

Hafen • Fest an der Lahn	18
Besser zur Schule kommen	20
Neuer Rufbus wird erprobt	22
Klimafreundliche E-Lastenräder	23
„VielRAUM“ für alle	24
Marburg800 sucht Freiwillige	25
Haus für obdachlose Frauen	26
Wahlamt am Rudolphsplatz	27
Ehrendoktor für Biontech-Team	28
kurz & bündig	30

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen oder die Termine der Ausschüsse, finden Sie auf

■ www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35037 Marburg Tel. (06421) 201-1346, www.marburg.de, studiermalmarburg@marburg-stadt.de twitter: @stadt_marburg, facebook: stadt.marburg, instagram: @unistadt_marburg **Redaktion:** Birgit Heimrich, Heike Döhn Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13 **Techn. Layout:** Nadine Schrey **Auflage:** 13.700

Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage durch den Marbuch Verlag Jahresabonnement: 17,50 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. (06421) 1346 oder 1378) **Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de **Druck:** msi – media service international gmbh Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“. **Redaktionsschluss** für Nr. 06/2022: 6. Mai 2022 **Titelbild: Buntes Leben** **Foto: KunstWerkStatt**



Das Bauamt renoviert Wohnungen und Räume im Eigentum der Stadt, die Praxis GmbH statet sie mit Möbeln aus (Foto r.). Martina Schnell, Judith Rudolf-Kohlhauer und Lisa Neusser organisieren die Kleiderkammer der Praxis GmbH in Cappel. (Fotos: Grähling)



Hilfe beim Ankommen

■ Stadt engagiert sich für Menschen aus der Ukraine

Millionen Menschen flüchten aus der Ukraine, hunderte von ihnen kommen in Marburg an auf der Suche nach Zuflucht. Gemeinsam mit Bürger*innen und unterstützt von Organisationen und Initiativen sorgt die Stadt für Unterbringung und Betreuung der Kriegsvertriebenen.

Eine große Herausforderung für die zentrale Ukrainehilfe der Stadt Marburg ist die Unterbringung der vielen Geflüchteten. Viele von ihnen sind privat bei Angehörigen untergebracht und hoffen auf eigenen Wohnraum. Die Stadt Marburg hat schon kurzfristig viele zentrale Unterkünfte bereitgestellt und die Wohnungsbörse der Ukrainehilfe ins Leben gerufen. Mehrere Mitarbeiter*innen sind in der gesamten Stadt unterwegs und schauen sich private Wohnraumangebote an, besprechen sich mit Eigentümer*innen, machen Mietverträge fertig. Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung setzen sich dafür ein, städtische und angebotene private Wohnungen schnellstmöglich bezugsfertig zu ma-

chen. Helfer*innen packen tatkräftig mit an, um die Wohnungen dann auch auszustatten.

„Die Wohnungen müssen zumindest eine kleine Küche und ein Bad haben“, erklärt Regina Lang, Fachbereichsleiterin Öffentliche Sicherheit und Ordnung. Ihr Team und das von Peter Schmidt, Fachbereichsleiter Soziales, freut sich über alle angebotenen Wohnungen, die sie dann besichtigen – und gegebenenfalls für weitere Ausstattung sorgen.

Schulausstattung für geflüchtete Kinder

„Das Wichtigste ist, dass in den Wohnungen dann wenigstens auch Betten stehen“, so Peter Schmidt. Dabei hat die Stadt Marburg Hilfe von der Praxis GmbH. „Sie haben in unserem Auftrag mehrere hundert Betten bestellt. Das ist momentan in Deutschland gar nicht so einfach, weil gerade die Nachfrage nach Betten sehr groß ist.“ Für ein kostenfreies Zwischenlager sorgt S+S Immobilien. Weitere Möbel

kommen dann aus dem Gebrauchtwarenkaufhaus in der Temmlerstraße.

Es gibt eine große Zahl von Besonderheiten und Schicksalen hinter den einzelnen Fällen“, so Regina Lang. So musste eine alleinstehende ältere Frau einen Platz in einem Pflegeheim finden, Eltern, die ihre Chemotherapie in der Ukraine abgebrochen haben, müssen neue medizinische Betreuung erhalten, Kinder mit Behinderungen und Krankheiten benötigen ein besonderes Wohnumfeld.

Auch für Kleidung und weitere Ausstattung wird gesorgt: Das Untergeschoss der früheren Landesfeuerwehrschule in Cappel gleicht derzeit einem riesigen Lager: Die Marburger Kleiderkammer sortiert hier gespendete Kleidung vor. Im Erdgeschoss wird sie dann schön präsentiert. Täglich sind Kund*innen dort und suchen sich passende Kleidung aus.

Die Hilfsbereitschaft ist groß, berichtet Judith Rudolf-Kohlhauer von der Praxis GmbH. Gebraucht werden auch Decken, Kissen und Bettwäsche, ebenso wie Schulranzen und Schulausstattung, um den geflüchteten Kindern alles für einen möglichen Schulbesuch zur Verfügung stellen zu können.

Hilfe beim Einkauf, erste Begleitung im ÖPNV, warmes Mittagessen, die kostenlose Lieferung von Lebensmitteln und Hygieneprodukten und Fahrräder für eine selbstständige Mobilität: Auch die Geflüchteten, die auf

dem Freizeitgelände im Stadtwald untergebracht sind, bekommen vielfältige Hilfe von verschiedenen Seiten, damit sie gut ankommen – und damit sie zugleich ihre Eigenständigkeit behalten können.

Spielmobile sorgen für Ablenkung

Die Geflüchteten erhalten Geld nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, mit dem sie selbstständig einkaufen gehen können. Ebenso können sie bei der Tafel Marburg und im Kilo-Laden der Tafel Marburg einkaufen, um sich etwa mit Lebensmitteln und Kleidung zu versorgen, wie Rita Vaupel, Vorsitzende der Marburger Tafel, erklärt. Neben Anmeldung, Unterkunft und finanzieller Unterstützung ist die Betreuung der Menschen, vor allem der vielen Kinder und Jugendlichen, ein zentrales Anliegen. So hat die Stadt gemeinsam mit freien Trägern eine Kinderbetreuung am Richtsberg organisiert. Der KOMBINE-Bewegungsbus und die Spielmobile der Stadt sind beispielsweise an der Erstaufnahme-Einrichtung für Geflüchtete am Georg-Gaßmann-Stadion (GGS) aktiv. Die Stadt bietet damit sieben Tage die Woche Spiel, Sport und Bewegung für Kinder und Jugendliche, die aus der Ukraine geflohen und vom Land Hessen in der Notunterkunft in Marburg untergebracht sind. Gespielt und Sport getrieben wird entweder draußen auf dem Rasen oder drinnen – in der mobilen Halle, die die Stadt hat aufstellen lassen. Zu Verfügung stehen verschiedene Spiel- und Sportmaterialien. Wer Lust hat, Spiel, Sport und Bewegung dort ehrenamtlich zu begleiten und/oder zu dolmetschen, meldet sich per E-Mail an kombine@marburg-stadt.de.

Gemeinsame Fahrradspendenaktion

Bei einer gemeinsamen Fahrradspendenaktion der Universitätsstadt Marburg und dem Marburger Zonta Club kamen insgesamt 38 Fahrräder und 18 Helme zusammen, die bei der offiziellen Übergabe an die ukrainischen Kinder für viele fröhliche Gesichter sorgten. Eine weitere Fahrradspendelaktion ist geplant.

Die Stadtbücherei Marburg verweist sie auf ihrer Internetseite auf kostenlose ukrainische E-Books und Hörbücher für Kinder und Erwachsene und stellt Menschen aus der Ukraine ab sofort einen kostenlosen Bibliotheksausweis aus. Eine Liste der E-Book- und Hörbuch-Angebote mit entsprechenden Links sowie einen Verweis auf den Internetauftritt der „Digitalen Bibliothek der ukrainischen Literatur“ mit eigenem youtube-Kanal hält die Stadtbücherei Marburg unter www.marburg.de/stadtbuecherei unter der Meldung „Kostenlose Medien in Ukrainisch und zur Ukraine!“ bereit.

Die Feuerwehr Marburg hat Ausrüstung an Kamerad*innen in der Ukraine gespendet, nachdem ein Hilferuf aus der Ukraine die Feuerwehren in Hessen erreicht hat – mit der Bitte um Material und technisches Gerät. Die Feuerwehr Marburg hat sofort ge-

packt und eine Wagenladung an Schläuchen, Atemluftflaschen und Schutzkleidung an ihre ukrainischen Kamerad*innen gespendet.

Kita-Kinder sammeln Spendengelder

Und auch die Kleinsten helfen mit: Lotta Pinkert aus der Einhorn-Gruppe der evangelischen Kindertagesstätte Ockershausen hatte die Idee, gemalte Bilder und Gebasteltes zu verkaufen, um Geld für die Menschen zu sammeln, die aus der Ukraine nach Marburg gekommen sind. Insgesamt 1000 Euro sammelten die Kinder.

Wer auch Hilfen oder eine Unterkunft zur Verfügung stellen möchte, findet Informationen und Kontaktdaten zur Ukrainehilfe unter

■ www.marburg.de/ukrainehilfe



COOLER JOB? LÄUFT.

Top Arbeitsbedingungen
in einem super Team.
Bewerben Sie sich jetzt!





Stadt befragt 9500 Menschen

■ Bundesweiter Zensus 2022 ab 15. Mai

Wie viele Menschen leben eigentlich in der Universitätsstadt Marburg? Gibt es genügend Wohnraum für alle? Brauchen wir mehr Kindergärten, Schulen oder Altenheime? Um diese und andere Fragen zu beantworten, findet im Jahr 2022 wieder der Zensus, also eine bundesweite Volkszählung, statt.

Stichtag ist der 15. Mai. Wie in allen Städten und Gemeinden Deutschlands wird dabei auch in der Universitätsstadt Marburg ermittelt, wie viele Menschen hier leben, wie sie wohnen und arbeiten. Dabei geht es nicht darum, etwas über die individuellen Lebensverhältnisse der Einwohner*innen zu erfahren. Es geht darum, dass mit Hilfe der Statistik Daten verallgemeinert, Summen gebildet und Durchschnitte berechnet werden – und eben nicht der Einzelfall im Fokus liegt.

Die Statistiker*innen werten die erhobenen Daten ausschließlich anonymisiert aus. Mit Hilfe des Zensus soll eine verlässliche Datenbasis für weitere Planungen gewonnen werden. Das Thema Datenschutz spielt

dabei eine besondere Rolle: Die Online-Datenübermittlung ist stets verschlüsselt, die Einzeldaten werden nicht an Dritte weitergegeben, auch nicht an andere Behörden außerhalb der Statistik. Außerdem werden die Daten, anhand derer man jemanden identifizieren kann, zum frühestmöglichen Zeitpunkt von den weiteren Angaben getrennt und gelöscht. So sind keinerlei Rückschlüsse auf die einzelne Person möglich.

Erhebungsstelle ist eingerichtet

Für die Vorbereitung und Abwicklung des Zensus 2022 ist eine Erhebungsstelle in der Universitätsstadt Marburg eingerichtet worden. Diese kümmert sich um die Anwerbung, Betreuung, Schulung und Koordination von Interviewer*innen, den Erhebungsbeauftragten. Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies bedankt sich für das große Interesse und Engagement der Marburger Bürger*innen, die sich bei der Erhebungsstelle als Interviewer*innen gemeldet haben und damit einen wichtigen Bei-

trag für eine erfolgreiche Durchführung des Zensus leisten. Die Erhebungsstelle stellt die Qualität der Erhebungen und die Einhaltung des Datenschutzes sicher.

Viele Entscheidungen in Bund, Ländern und Gemeinden beruhen auf Bevölkerungs- und Wohnungszahlen. Um verlässliche Basisdaten für Planungen zu haben, ist eine regelmäßige Bestandsaufnahme der Bevölkerungszahl notwendig. Die Ergebnisse des Zensus sind die Grundlage dafür, wie viel Geld Städte und Gemeinden wie Marburg in Zukunft durch den Länder- und den kommunalen Finanzausgleich sowie durch EU-Fördermittel zugewiesen bekommen. Auch die Einteilung der Wahlkreise und die Stimmenverteilung im Bundesrat orientieren sich an der durch den Zensus ermittelten Einwohnerzahl. Deshalb führen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder alle zehn Jahre den Zensus durch. Ursprünglich sollte der nächste Zensus zehn Jahre nach dem Zensus 2011, im Jahr 2021, stattfinden. Wegen der Corona-Pandemie wurde er jedoch auf 2022 verschoben.

Obwohl der Zensus auch als „große Volkszählung“ bekannt ist, befragen die Interviewer*innen nicht jede*n Einwohner*in einzeln – im Gegenteil: Die Mehrheit der Bevölkerung muss selbst gar keine Auskunft leisten, da in Deutschland ein sogenannter registergestützter Zensus zum Einsatz kommt – die Bevölkerungsdaten stammen in erster Linie aus Verwal-

tungsregistern. Bundesweit nehmen daher nur rund zehn Prozent der Bevölkerung an einem kurzen Interview durch Erhebungsbeauftragte teil. In der Universitätsstadt Marburg sind etwa 9.500 Personen auskunftspflichtig. Der OB bittet alle ausgewählten Personen, an der Befragung teilzunehmen. Nach dem Zensusgesetz ist die Teilnahme verpflichtend und kann nicht abgelehnt werden.

Die Stichprobenbefragung ist notwendig, um mögliche Ungenauigkeiten der Melderegister festzustellen, und um Daten zu erheben, die nicht in den Registern vorliegen. Dazu gehören zum Beispiel Angaben zu Bildung und Ausbildung oder zur Erwerbstätigkeit.

Es könnte also sein, dass man eine Infokarte zum Zensus und eine Terminankündigung in seinem Briefkasten findet. Die Erhebungsbeauftragten sind für die Befragungen vor Ort zuständig. Sie befragen die in der Stichprobe ausgewählten Bürger*innen, erfassen die dafür notwendigen Daten und übergeben die Zugangsdaten für die Online-Befragung. Vor ihrem Einsatz müssen sie sich gesetzlich verpflichten, das Statistikgeheimnis zu wahren und die gewonnenen Erkenntnisse geheimzuhalten. Ein Interviewer*innen-Ausweis in Verbindung mit einem Personalausweis bestätigt die Rechtmäßigkeit ihrer Arbeit.

Sonderbereiche sind Wohnheime wie Studierendenwohnheime und Gemeinschaftsunterkünfte wie zum Beispiel Alten- und Pflegeheime sowie Kinder- und Jugendheime. Dort werden Angaben für alle Bewohner*innen eingeholt, da die Melderegister – beispielsweise aufgrund häufiger Umzüge – oft zu ungenau sind. Die Einrichtungsleitungen stellen die Unterkünfte bereit, sodass die Bewohner*innen nicht selbst befragt werden. Neben der Einwohnerzahl ermittelt der Zensus auch die Zahl der Wohnungen und Gebäude in Deutschland. Weil es dafür keine flächendeckenden Register gibt, schreibt das Hessische Statistische Landesamt die Eigentümer*innen von Wohnungen oder Wohngebäuden per Post an und bittet sie, über einen Online-Fragenbogen Angaben zur Größe, Heizungsart, Ausstattung und Kaltmiete ihrer Wohnung oder ihres Wohngebäudes zu



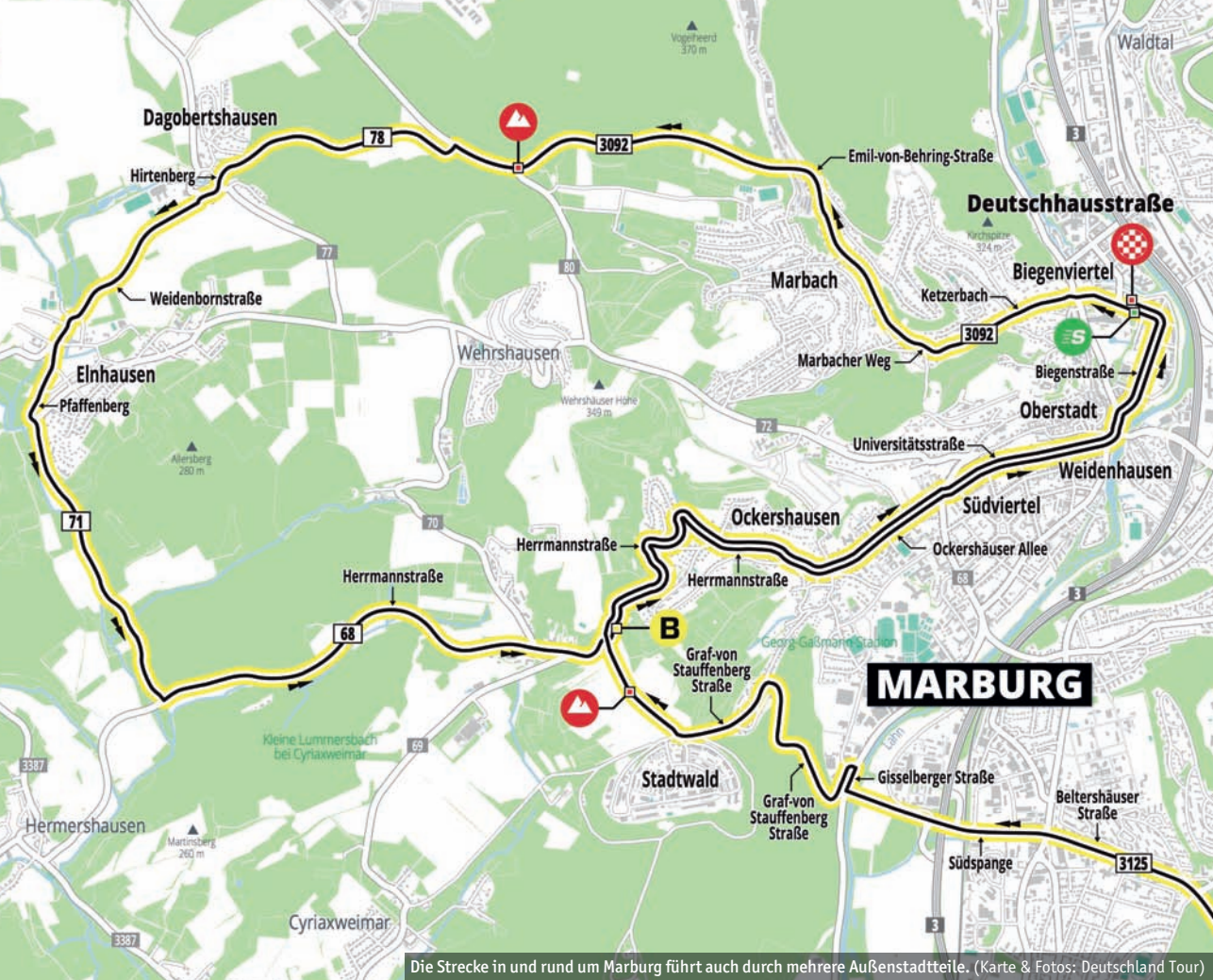
Informationen zum Zensus 2022 gibt es auch im Internet.
(Foto: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2020)

machen. Auf Wunsch kann dieser Fragebogen auch in Papierform angefordert werden.

Voraussichtlich Ende 2023 liegen die Ergebnisse des Zensus dann vor. Damit steht auch fest, wie viele Menschen in der Universitätsstadt Mar-

burg leben. Die für Marburg zuständige Erhebungsstelle kann man kontaktieren unter zensus@marburg-stadt.de sowie unter (06421) 201-2064 oder (06421) 201-2065. Weitere Informationen gibt es unter

■ www.zensus2022.de



Deutschland Tour macht Station

■ Profi-Radrennen am 26. August in Marburg

Das bundesweit wichtigste Radrennen kommt erneut nach Marburg: Am 26. August wird die Universitätsstadt Zielankunft der zweiten Etappe sein. Die Deutschland Tour führt die Profi-Sportler in diesem Jahr von Weimar nach Stuttgart. An fünf Tagen legen sie insgesamt 710 Kilometer zurück – das bisher schwerste Programm des Radrennens.

„Wir freuen uns sehr, dass Marburg im Jubiläumsjahr ein Zielort der Deutschland-Tour sein wird. Die Stadt lädt entlang der Strecke alle zu tollen Mitmach- und Informationsangebo-

ten ein“, sagt Stadträtin und Sport-Dezernentin Kirsten Dinnebiel. Bereits bei der letzten Deutschland Tour, im Jahr 2019, war die Universitätsstadt einer der Austragungsorte. In diesem Jahr erwarten die weltbesten Radprofis vom 24. bis 28. August insgesamt 11.000 Höhenmeter. „In den fünf Tagen ist eine große Vielfalt gefragt und erstmals locken wir auch die bergfesteren Fahrer an“, so Fabian Wegmann, sportlicher Leiter der Deutschland Tour. Erstmals beginnt das Radrennen mit einem kurzen Prolog von 2,7 Kilometern: Ein kleiner Sekundenvorsprung soll entscheiden,

wer im Roten Trikot zur ersten Etappe antritt. Diese führt von Weimar durch das südliche Thüringen nach Meiningen. Dort startet am 26. August der längste Abschnitt.

199 Kilometer sind bei der zweiten Etappe auf dem Weg nach Marburg zurückzulegen. Von Ost nach West verläuft die zweite Etappe quer durch die Mitte Deutschlands. Kurz hinter der thüringischen-hessischen Lan-



desgrenze wartet in der Rhön die erste Bergwertung des Tages. Die kurze steile Auffahrt zur Amöneburg läutet die letzte Rennstunde ein. Am Hasenkopf wird Marburg erreicht – Auftakt des schweren Finales. Nach der Zielpassage an der Elisabethkirche sind



2019 war Marburg bereits Ausgangsort für eine Etappe.



„kinder Joy of Moving mini tour“ – großer Spaß für kleine Rad-Fans.

noch 20 Kilometer zu absolvieren. Die Zielrunde führt die Radprofis über die Marbach, Dagobertshausen und Elnhausen. Über Ockershausen geht es wieder Richtung Innenstadt und zum Zielbereich der zweiten Etappe.

Die dritte Etappe verläuft von Freiburg zum Schauinsland. Die Schlussetappe verlangt den Profis der Deutschland Tour dann noch einmal alles ab. Volle 3100 Höhenmeter sind auf dem Weg von Schiltach nach Stuttgart zu bewältigen.

Radsportfest mit großem Programm

Das ist die Strecke, die auf die besten Radsportler der Welt wartet. Neben dem Riesenspektakel, ein solches Profirennen einmal live vor Ort mitzuerleben, erwartet die Marburger*innen aber noch vieles mehr im Rahmen der Deutschland Tour. Passend zum 800-jährigen Jubiläum wird ein großes Radsportfest gefeiert: Rund um den Zielbereich wartet ein umfangreiches Rahmenprogramm. Die Expo-Tour bietet verschiedenste

Stände mit Informationen, Attraktionen, Angeboten zum Mitmachen und spannenden Shows. Auch die „kinder Joy of Moving mini tour“ bietet großen Spaß für kleine Rad-Fans.

Mitmachangebote für Jung und Alt

Im Rahmen des Projekts KOMBINE wird das Thema Radfahren ebenfalls aufgegriffen. Abseits von Profisport und Rennzeiten werden verschiedene Mitmachangebote und Aktionen die Bürger*innen einladen, sich aufs Rad zu schwingen. Dabei ist es egal ob Jung oder Alt, ob Fahranfänger*in oder passionierte*r Radler*in – im Vordergrund stehen die Bewegung und der Spaß am Radfahren.

Neben den sportlichen Aspekten will Marburg die Deutschland Tour aber auch zum Anlass nehmen, um das Radfahren als Ganzes zu beleuchten. Klima, Verkehr und weitere Aspekte werden an diesem Tag genauso ihre Bühne erhalten wie der Sport. Nähere Informationen gibt es unter

■ www.deutschland-tour.com

Kombine

Die KOMBINE-Radfahrprojekte sind Teil des umfassenden Konzepts zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung der Universitätsstadt Marburg im Zusammenhang mit dem Projekt „Kommunale Bewegungsförderung zur Implementierung der Nationalen Empfehlungen“ (KOMBINE). In diesem Zusammenhang stehen auch die zahlreichen Bewegungsangebote, die der Fachdienst Gesunde Stadt und der Fachdienst Sport koordinieren. Bereits seit Anfang 2019 ist die Stadt Marburg eine von deutschlandweit sechs Modellkommunen, die für das Projekt KOMBINE ausgewählt wurden. Das Projekt wird gefördert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit.

GOLD ANKAUF

1. MARBURGER
KUNSTSPIEGL
Platz 1
BRÄUNLINGSBERG

WZL, Schmuckhandlung, Zertifikatsbeglaubigung
Kunstschilderstraße 10/11a, 35037 Marburg
Montag - Samstag: 10.00 - 18.00 Uhr
Sonntag: 12.00 - 18.00 Uhr
www.kunstschilderplatz.de
Kunstschilder-Platz Marburg

**Zahngold, Altgold, Silber,
Brillanten, Besteck, Schmuck,
Ringe, Münzen, Uhren,
Rolex, Cartier, Ebel, Breitling.**

CLAUDIA PREISS

SCHMUCK · ACCESSOIRES · UHREN
Gutenbergstraße 7 · 35037 Marburg
Telefon 06421 - 924900 · Fax 06421 - 924901



Die Marburg800-Ausstellung „Jüdisches Leben in Marburg. Erinnern schafft Identität“ wird zum Stadtjubiläum im Rathaus zu sehen sein. (Foto: Ebel)

Schabbatlicht und Schachbrett

■ Ausstellung gibt Einblicke in jüdisches Leben

Wenn dir fehlt, was du brauchst, dann schaff' es dir!“ Das ist das Lebensmotto von Amnon Orbach, dem langjährigen Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde Marburg. Mit einer der zentralen Ausstellungen zum Stadtjubiläum Marburg800 wird ab 24. Mai im Rathaus jüdisches Leben in unserer Stadt porträtiert.

Als Orbach in den 80er Jahren die Liebe aus Jerusalem nach Marburg führte, fehlte ihm das Judentum in Marburg. Er nahm sich tatkräftig und engagiert des Wiederaufbaus der Jüdischen Gemeinde an, und auch der Synagogenstuhl - sein Beitrag zur Ausstellung „Jüdisches Leben in Marburg, Erinnern schafft Identität“ - hat etwas mit seinem Lebensmotto zu tun. Heute hat die Jüdische Gemeinde Marburg ihren Ort in der Synagoge in

der Liebigstraße und zählt über 300 Mitglieder. Die Ausstellung zum Jubiläumsschwerpunkt „Marburg erinnern“ porträtiert neun von ihnen anhand von Gegenständen aus dem Lebensalltag oder zum jüdischen Ritus: Beispielsweise mit einem Schachbrett und einem Schabbatlicht werden jeweils sehr persönliche Bezüge zum Judentum gezeigt.

Ab 24. Mai im Rathaus

Gegenstände wie diese waren in der Vorbereitung Anlass, um im Gespräch mit Mitarbeiter*innen der Religionskundlichen Sammlung von der eigenen Geschichte und vom Leben als Jüd*innen in Marburg zu erzählen. Entstanden ist die Ausstellung unter inhaltlicher Federführung der Reli-

gionskundlichen Sammlung der Philipps-Universität. Die Verwirklichung sei nur durch die enge Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde und der Stadt Marburg möglich gewesen, betont Kuratorin Dr. Susanne Rode-meier. Zusätzliche Förderung kam von der Szloma-Albam-Stiftung und der Hessischen Kulturstiftung.

Gelebte Vielfalt des Judentums

Die Ausstellung gibt anhand von Fotos, Interviewausschnitten, Audiomaterialien und Gegenständen Einblick in Lebensgeschichten und die gelebte Vielfalt des Judentums. Sie ist bis zum 24. August im neu gestalteten Ausstellungsraum im Rathaus zu sehen.



Mit der Ausstellung möchte die Religionskundliche Sammlung einen Beitrag zum besseren Verständnis des reichen Spektrums gelebter Religion in Deutschland leisten. Die Vermittlung von Wissen über Religionen hat sie sich schon seit ihrer Gründung vor fast 100 Jahren zum Ziel gesetzt. Der Eintritt ist frei. Führungen finden dienstags um 12 Uhr statt. Weitere Informationen gibt es unter

- www.uni-marburg.de/NoSAV
- www.marburg800.de

Das Programm

■ **Feierliche Eröffnung**
24. Mai, 18 Uhr, Rathaus

■ **Podiumsgespräch**
28. Juni, 19 Uhr, Rathaus
Jüdisches Leben: Vom Weggehen und Ankommen.

■ **Konzert und Vortrag**
14. Juli, 19 Uhr, Aula,
Alte Universität
mit Jascha Nemtsov

■ **Abschlussveranstaltung**
24. August, 18 Uhr, Rathaus
Judentum in Liedern und Texten



Mit Virtual-Reality-Brillen werden auch die Innenräume des Gebäudes fast real erlebbar. (Grafiken: Inosoft)

Alte Synagoge virtuell erleben

■ Marburg800: Erlebnisreise ins Mittelalter

Es ist ein Marburg800-Projekt, das die Schwerpunkte „erinnern“, „erleben“ und „erfinden“ verbindet: Zum Stadtjubiläum wird die mittelalterliche Synagoge am Ende des Obermarktes virtuell wiederaufgebaut. Erleben kann man die Rekonstruktion ab Ende Mai als 360-Grad-Reise mit Virtual-Reality-Brillen.

Modernste Technik macht die bei Ausgrabungen in den 90er Jahren entdeckte mittelalterliche Synagoge am PC wieder „begehbar“. Erstmals vorgestellt wird die Zeitreise vom Projektträger Inosoft und vom Jubiläumsschwerpunkt „Marburg erfinden“ bei der Ausstellungseröffnung „Jüdisches Leben in Marburg, Erinnern schafft Identität“ im Rathaus am 24. Mai um 18 Uhr.

Auf der Grundlage von alten Zeichnungen, Fotos der Ausgrabungsstätte und Hinweisen von Historikern wurde das Gebäude maßstabsgetreu so nachempfunden, dass es mit einer Datenbrille „nahezu real erlebbar“ ist. „Der Gegenstand ist die Geschichte, die Methode die Zukunft, die Erfah-

rung die Gegenwart“, freut sich Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und lädt alle zur spannenden Erlebnisreise ins frühe 14. Jahrhundert ein.

„Wiederaufbau“ mit VR-Brillen

Eigenständig können die Besucher*innen alle Räume der Synagoge erkunden: So sind beispielsweise Marktgeräusche zu hören, wenn man bei flackerndem Kerzenschein das virtuelle Gotteshaus betritt. Durch das alte Gemäuer schreitend, gelangt

man dann zum Toraschrank, und die mittelalterliche Synagoge wird auf nie zuvor gesehene Weise mit fast allen Sinnen wieder erfahrbar.

Ab dem 25. Mai liegen die Virtual-Reality-Brillen zum Ausprobieren am Markt 23 in der Ausstellung „Stadtgeschichten“ während der Öffnungszeiten von 10 bis 16 Uhr bereit. Die Nutzung ist kostenlos. Auch bei der Firma Inosoft (Im Rudert 15) sind Interessierte willkommen. Weitere Orte, an denen man die VR-Brillen ausprobieren kann, werden hinzukommen. Am 2. Juni ab 17 Uhr wird die virtuelle Synagoge im Mittelpunkt eines digitalen „Weekly Talks“ bei Inosoft stehen. Auch beim Tischlein-deck-dich auf der gesperrten Stadtautobahn am 5. Juni sind die VR-Brillen zum Testen dabei. Weitere Infos und eine detaillierte Projektbeschreibung gibt es unter

- www.inosoft.de/marburg800
- www.marburg800.de



Die alte Synagoge am Obermarkt wird virtuell wieder aufgebaut.



Die Stadt hat bereits 30 Klimaschutz-Projekte mit insgesamt 60.000 Euro gefördert. (Fotos: Schwarzwäller)

Stadt fördert Klima-Projekte

■ 40.000 Euro für private Ideen

Die Klimaneutralität 2030 ist das erklärte Ziel der Stadt Marburg. Der Klimaaktionsplan 2030 ist in einem Beteiligungsprozess durch viele Menschen in Marburg erarbeitet worden, um mit zahlreichen Maßnahmen dieses ambitionierte Ziel erreichen zu können. Klar ist, dass es für die Umsetzung der Projekte die kräftige Unterstützung der ganzen Stadtgesellschaft braucht. Ein Baustein zur Aktivierung sind die „Nachbarschaftsprojekte für den Klimaschutz“, für die der Magistrat in 2022 40.000 Euro zur Verfügung stellt.

„Die ‚Nachbarschaftsprojekte für den Klimaschutz‘ sollen die Menschen anregen, Ideen zu entwickeln, wie man (auch) mit kleinen Maßnahmen viel für den Klimaschutz tun und dabei hoffentlich Spaß haben kann“, sagt Bürgermeisterin und Umweltdezernentin Nadine Bernshausen. Erstmals aufgelegt wurde der Fördertopf für privates Klima-Engagement 2020. Seither hat die Stadt Marburg 30 Projekte mit 60.000 Euro gefördert. Auch in diesem Jahr werden die Marbur-

ger*innen ermutigt und dabei unterstützt, mit Nachbar*innen, Freund*innen und Bekannten im Klimaschutz aktiv zu werden. Gute Ideen sollen dabei nicht am Geld scheitern. Die Stadt Marburg hat die Fördersumme für die gefragten „Nachbarschaftsprojekte“ in diesem Jahr auf 40.000 Euro erhöht. Vereine, Initiativen, Kindertagesstätten, Schulen, gemeinnützige Unternehmen, Religionsgemeinschaften – kurzum: alle Marburger*innen, die sich engagieren wollen – können sich mit einem

Gemeinschaftsprojekt bewerben. Es gibt einen Zuschuss für einzelne Projekte von 200 bis 5000 Euro.

In den vergangenen Jahren hat die Stadt Marburg beispielsweise den Marbacher Mitmachgarten gefördert, einen Podcast zu Klimabildung, einen Lastenradverleih, Regenwassertanks für die GartenWerkStatt oder ein Marburger Kochbuch mit Rezepten, in denen saisonale und regionale Produkte verarbeitet werden. Ideen für den Klimaschutz können also vielfältig sein. Und es gibt eine Neuerung: In diesem Jahr können auch rein investive Projekte bezuschusst werden – die Voraussetzung ist, dass es gemeinschaftliche Projekte sind.

Bewerbungsschluss ist am Montag, 16. Mai. Die Richtlinie und das Antragsformular gibt es online unter

■ www.marburg.de/NachbarschaftsprojekteKlimaschutz

Wie wird Wirtschaft nachhaltiger?

Als Nachbarschaftsprojekt bezuschusst wird auch eine Veranstaltung von Phlink, der studentischen Unternehmensberatung in Marburg. Experten aus Wirtschaft, Wirtschaftswissenschaft und Politik sprechen in einer öffentlichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung im Audimax darüber, wie unsere Wirtschaft nachhaltiger werden kann. An die Referate schließt sich eine Podiumsdiskussion an. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende und alle, die an nachhaltiger Wirtschaft interessiert sind. Der Eintritt ist frei. Beginn ist am Samstag, 21. Mai, um 10 Uhr im Audimax (Biegenstraße 14). Weitere Informationen unter

■ www.phlink.de

Wie sehen junge Marburger*innen ihre Stadt? Wie soll die Gesellschaft sein und welches Bild soll Marburg von sich haben? Das haben Kinder und Jugendliche nun großformatig mit leuchtenden Farben auf Leinwand gebracht.

Die beeindruckende Zukunftsvision ist aktuell der Hingucker im Historischen Rathaussaal. Mit dem Kunstprojekt im Rahmen des Stadtjubiläums Marburg800 wird das Gemälde „Der Lauf des Lebens“ von Carl Bantzer für sechs Wochen verhüllt – was bereits im Vorfeld eine enorme Diskussion in der Stadtgesellschaft über Geschichte und das Selbstbild Marburgs ausgelöst hat.

Ganz unterschiedliche Menschen in farbenfroher Kleidung, fröhlich, strahlend und gemeinsam, inmitten von Schmetterlingen, Blumen und Musik, Häuser mit begrünten Dächern, ein Roboter, Mobilität der Zukunft und eine strahlende Regenbogenfahne: Das Bild, das 18 Kinder und Jugendliche gemeinsam mit den Künstlerinnen Maria Pohland und Randi Grundke im Rahmen der Kunstwerkstatt geschaffen haben, bietet viele Details. Es zeigt, wie die jungen Menschen ihr Marburg sehen – und wie sie sich die Zukunft der Stadt wünschen: bunt, vielfältig, modern und im Einklang mit der Natur.



Die Künstlerinnen hatten sich gewünscht, mit dem Projekt eine Diskussion über ein ganz besonderes Kunstwerk an einem ganz besonderen Ort in der Stadt auszulösen: Im Historischen Rathaussaal hängt seit 1930 „Der Lauf des Lebens“ von Carl Bantzer – eine Auftragsarbeit des damaligen, konservativ geprägten Magistrats für den Raum, in dem damals die Stadtverordnetenversammlung tagte. Bantzers Gemälde zeigt das Selbstbildnis, das die damaligen Stadtoberen von Marburg präsentieren wollten. Seither dominiert das großformatige Bild den repräsentativen Raum der Stadt. Die Künstlerinnen kamen mit ihrer Idee auf Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies zu:



Ein Kunstwerk von Marburger Kindern und Jugendlichen prägt in leuchtenden Farben den Historischen Saal im Marburger Rathaus. (Foto: Grähling)

Kunterbunte Zukunftsvisionen

■ Kunst im Rathaus: modernes Selbstbildnis der Stadt

Das frühere Selbstbildnis der Stadt mit dem der Zukunft ins Verhältnis zu setzen – durch die Augen von Kindern und Jugendlichen. Die Stadtspitze stimmte zu, das Bantzer-Gemälde für sechs Wochen zu verhängen, und so dem Kunstprojekt der jungen Marburger*innen eine ganz besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

„In den letzten Wochen haben wir dann auch eine spannende Diskussion zu dieser Aktion erlebt“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, „das hat mich sehr gefreut, denn es zeigt, wie wichtig Menschen die Kunst nehmen, wie breit die Interpretationen sind und wie die Kunst geeignet ist, uns zu Gedanken über unser Selbstverständnis anzuregen.“

„Das jetzt verhüllte Bild ist keine historische Tapete, die allein nach ihrem Denkmalwert betrachtet werden darf“, betont das Stadtoberhaupt. „Kunst ist nie nur Schmuck. Sie ist immer Ausdruck und manchmal Reflexion ihrer Zeit.“ Bantzers Werk wird weder beseitigt noch übermalt. Und neben dem Bild der jungen Künstler*innen ist eine Reproduktion des Bantzer-Bildes in kleinerem Format platziert.

SONNE
so viel Sie mögen



**Individueller
Sicht- und
Sonnenschutz**

Emil-von-Behring-Str. 33
35041 Marburg-Marbach
Tel.: 0 64 21-6 43 13

www.loch-raumausstattung.de





Zwei Tage lang tauschen sich Teilnehmer*innen aus Marburg, Eisenach, Maribor, Northampton, Poitiers, Sibiu und Sfax aus. (Illustration: melitas/shutterstock.com)

ZukunftsLab mit den Partnerstädten

■ Gleichberechtigung international vernetzt

„Sister Cities for Gender Equality“ heißt das internationale ZukunftsLab zu Themen der Geschlechtergerechtigkeit, das am 3. und 4. Juni im Rahmen des Stadtjubiläums Marburg800 stattfindet. Vertreter*innen von Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft und Interessierte aus der Marburger Stadtgesellschaft werden sich mit Delegationen aus Eisenach, Maribor, Northampton, Poitiers, Sibiu und Sfax austauschen. Die Anmeldung ist bis Mitte Mai möglich.

Themen sind Geschlechtergerechtigkeit im Kulturbetrieb, politische Repräsentation von Frauen* sowie die Arbeit gegen geschlechterbasierte Gewalt, insbesondere Partnergewalt. Dahinter steht die Frage, wie Kommunen die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen* am gesellschaftlichen Leben weiter fördern und die Grundlagen für eine gewaltfreie und gleichberechtigte Zukunft für alle legen können. „Um diese Frage zu beantworten, wollen wir die vielfältigen Sichtweisen unserer Partnerstädte zusammenbringen, erfolgreiche Ansätze und Ideen wechselseitig austauschen, voneinander lernen und

Neues entwickeln“, sagt Dr. Christine Amend-Wegmann, Leiterin des Gleichberechtigungsreferats. Ziel ist, dass jede Stadt ein kleines Projekt mit nach Hause nimmt und umsetzt.

Mentoring-Programm wird vorgestellt

Das ZukunftsLab wird vom städtischen Gleichberechtigungsreferat zusammen mit dem Kulturamt, dem KFZ Marburg, der Juko Marburg und dem Verein Frauen helfen Frauen Marburg vorbereitet und findet am 3. Juni von 10 bis 17 Uhr und am 4. Juni von 10 bis 15 Uhr statt. Starten wird das ZukunftsLab am Freitag, 3. Juni, um 10 Uhr mit dem Thema „Politische Repräsentation von Frauen*“. Es wird



behandelt, was Frauen* im internationalen Vergleich daran hindert, sich politisch zu beteiligen, und was es konkret braucht, damit sich daran etwas ändert. Wie Zugänge für Frauen* in die Politik gestaltet werden kön-

nen, wird anschließend mit Vertreterinnen aus Eisenach, Maribor und Marburg besprochen. Neben dem Mentoring-Programm aus Marburg wird in diesem Rahmen auch ein Programm für einen Tag mit einer Abgeordneten vom Institut für Geschlechtergerechtigkeit Maribor vorgestellt.

Zwei Workshops zum Kulturbetrieb

Ab 14 Uhr geht es um die Arbeit gegen geschlechtsbezogene Gewalt. Inhaltlich einführen wird Prof. Dr. Stefanie Bock vom Institut für Kriminalwissenschaften der Philipps-Universität Marburg mit einem Vortrag über die Istanbul-Konvention als internationalem rechtlichen Rahmen für die Arbeit gegen geschlechtsbezogene Gewalt. Es folgen drei parallele Workshops mit den Themen „Beraten, schützen, unterstützen bei geschlechtsbezogener Gewalt“, „Sexismus sichtbar machen, präventiv arbeiten“ sowie „Mehrfachdiskriminierung: Beratung und Unterstützung für queer lebende Personen“. Die Ergebnisse des Nachmittages werden abschließend zusammengetragen. Am Samstag, 4. Juni, geht es ab 10 Uhr um Geschlechtergerechtigkeit im Kulturbetrieb. Es werden Initiativen für Geschlechtergerechtigkeit im Kulturbetrieb vorgestellt, zum Beispiel Keychange Germany, die nach eigenen Aussagen talentierte, unterrepräsentierte Geschlechter mit Schu-

lungen, Mentoring und Netzwerkunterstützung sowie Konferenzen und Präsentationsmöglichkeiten auf Partnerfestivals unterstützt. Unter diesem Schwerpunkt wird es neben einem Open Space zum freien Austausch zwei Workshops geben. Der eine befasst sich mit Ansätzen zur gendergerechten Nachwuchsförderung in der Musik. Der zweite Workshop wird Raum zur Vernetzung und zum Kennenlernen von Theater- und Kulturinstitutionen in Hinblick auf eine geschlechtergerechte Kultur geben. Durch den Tag wird Hannah Weiss, Jazzmusikerin und Moderatorin, führen und die Ergebnisse am Nachmittag mit den Anwesenden zusammentragen. Das ZukunftsLab wird überwiegend simultan übersetzt in Deutsch, Englisch und Französisch.

Teilnahme in Präsenz oder digital möglich

Es wird von der Europäischen Kommission im CERV-Programm für Bürgerrechte, Gleichberechtigung, Rechte und Werte gefördert. Die Teilnah-

Kulturprogramm

Das Kulturprogramm „Women* on Stage“ lädt zu Ausstellungen, Filmen, Konzerten, Lesungen und mehr ein. Der Film „Das Ereignis“ wird am 10. Mai, „Tove“ am 24. Mai jeweils ab 19.30 Uhr im Capitol in der Biegenstraße gezeigt. Der ermäßigte Eintritt beträgt für alle 5 Euro. Das Kulturprogramm „Women* on Stage“ wird laufend aktualisiert und ist zu finden unter www.marburg.de/ZukunftsLabKulturprogramm

Am 5. Juni ab 11 Uhr wird das Gleichberechtigungsreferat zusammen mit den Delegationen aus den Partnerstädten einen Tisch im Rahmen der Marburg800-Geburtstagsfeier „Tischlein-deck-dich“ gestalten.

Das KFZ lädt im Rahmen seiner Nachhaltigkeits-Reihe nachhaltig@KFZ am 4. Juni ab 16 Uhr zu einem kostenlosen Kulturprogramm ein. Die Veranstaltung findet im Anschluss an das ZukunftsLab statt und ist für alle gedacht. Geboten werden musikalische und künstlerische Beiträge von Frauen*, Lesben, Inter- und Nicht-binären Personen, Trans* und Agender-Personen. Daneben gibt es vielfältige Info- und Aktionsstände rund um das Thema „Geschlechtergerechtigkeit und Geschlechtervielfalt in der Kultur“. Am Abend findet dann eine FLINTA*-Party statt.

me ist kostenfrei und entweder in Präsenz im Erwin-Piscator-Haus oder digital möglich. Interessierte melden sich mit einem Anmeldebogen (Deutsch, Englisch oder Französisch) bis zum 13. Mai beim Gleichberechtigungsreferat unter gleichberechtigung@marburg-stadt.de an.

Den Anmeldebogen sowie weitere Informationen gibt es beim Gleichberechtigungsreferat, (06421) 201-1377 oder gleichberechtigung@marburg-stadt.de sowie unter www.marburg.de/zukunftslab



Sicher wie mit einem Grizzly ringen. Aus Stoff. Im Traum.

Jetzt Kredite bündeln und beruhigt schlafen.

Kredit auf Nummer Sparkasse: Wir fassen Ihre Kredite, auch von anderen Banken, zu einer einzigen monatlichen Rate zusammen – bequem, einfach und meist günstiger als Ihre bisherigen Abbuchungen. Dadurch haben Sie mehr Überblick und erhalten finanzielle Freiräume. Jetzt beraten lassen. skmb.de/kreditoptimierung

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



Sparkasse
Marburg-Biedenkopf



Schwimmen wird angeboten mit einer Strecke von 50 Metern oder 100 Metern. (Foto: Canva)

Drei Disziplinen zum Ausprobieren

■ KOMBINE Kinder- & Familientriathlon am 15. Mai

Zum ersten Mal veranstaltet die Stadt Marburg in Kooperation mit dem VfL 1860 Marburg und der Philipps-Universität den KOMBINE Kinder- und Familientriathlon. Im AquaMar und im Universitätsstadion dreht sich am Sonntag, 15. Mai, alles um Schwimmen, Radfahren und Laufen.

Kinder und Familien-Teams können in die drei Triathlon-Disziplinen hineinschnuppern und sich ausprobieren. Im Vordergrund stehen dabei der Spaß und die gemeinsame Bewegung. Eine Zeitnahme oder Platzierung

der Teilnehmer*innen gibt es nicht. Ob Sportskanone oder Neuling – auf verschiedenen Streckenlängen kann jede*r mitmachen.

Der KOMBINE Kinder- und Familientriathlon bietet drei verschiedene Formate: einen Kindertriathlon Mini mit 50 Metern Schwimmen, einem Kilometer Radfahren und 200 Meter Laufen, einen Kindertriathlon Maxi mit 100 Metern Schwimmen, 3,25 Kilometern Radfahren und 750 Metern Laufen und einen Familientriathlon. An dem können zwei bis vier Personen teilnehmen, er ist wahlweise Mini oder Maxi.

Am Kindertriathlon dürfen alle Kinder bis 14 Jahre teilnehmen, die sicher und ohne Hilfe schwimmen und Radfahren können. Sollten Kinder bei einzelnen Disziplinen Unterstützung benötigen, kann das bei der Anmeldung vermerkt werden, es wird eine individuelle Lösung gefunden. Am Familientriathlon müssen mindestens ein Kind unter 14 Jahren und ein Erwachsener über 18 Jahre im Team sein.



Dank der Kooperationspartner, der Jugendverkehrsschule Marburg und dem Sportkreis Marburg-Biedenkopf, können außerdem Fahrräder für Kinder und Erwachsene kostenfrei zum Ausleihen zur Verfügung gestellt werden. Nach dem Schwimmen im AquaMar und dem Radfahren rund um das Universitätsstadion endet der Triathlon mit dem Lauf und einer Urkunde im Universitätsstadion. Dort wartet ein buntes Rahmenprogramm die Triathlet*innen und Besucher*innen. Es gibt beispielsweise „Bike+Run“ für die ganz Kleinen, Mitmachaktionen für die ganze Familie sowie Infos und Angebote von Vereinen. Weitere Informationen unter kombi@marburg-stadt.de oder www.sport.marburg.de

Zeitplan

- Abholen der Startunterlagen im Unistadion: Samstag, 14. Mai, 16 bis 18 sowie Sonntag, 15. Mai, von 8 bis 9.30 Uhr.
- Startzeiten: Mini-Triathlon ab 10 Uhr, Check-in ab 9 Uhr. Maxi-Triathlon ab 12 Uhr, Check-in ab 11.20 Uhr.

Jede*r Teilnehmer*in muss ein Startgeld von einem Euro zahlen. Dieses muss bei Abholung der Startunterlagen gezahlt werden. Dann werden auch die exakten Startzeiten bekannt gegeben.



Gelaufen werden 200 Meter oder 750 Meter. (Foto: Deutsche Triathlon Union)

Die Lebenserwartung in Japan gehört zu den höchsten weltweit, viele Krankheiten sind weniger stark verbreitet als in anderen Industriestaaten. Aus diesem Grund lohnt sich ein Blick auf das Land, um Impulse für einen gesunden Lebensstil zu bekommen. Japan steht daher auch im Mittelpunkt des zweitägigen Gesundheitsfestes im Rahmen des Stadtjubiläums Marburg800 am 6. und 7. Mai.

Im Erwin-Piscator-Haus und in der Halle des Universitätsstadions wird es einen Mix aus kostenlosen Vorträgen, Workshops und Vorführungen geben. Dazu gehört beispielsweise Ikigai, eine Methode, deren Ziel es ist, sich selbst näher kennenzulernen, um so die Dinge herauszufinden, die elementar für das eigene Glück im Leben sind. Andere Angebote drehen sich um japanische Küche und Ernährung, japanische Gesundheitswissenschaftler*innen in Marburg, Zen-Meditation, die japanische Kalligrafie Shodo, die Teezeremonie oder japanischen Gesang. Außerdem gibt es zwölf verschiedene Bewegungsangebote, darunter Kendo, Karate und Judo - zum Zuschauen und Mitmachen.



Die Gesunde Stadt Marburg setzt sich auf vielfältige Weise für Prävention und Gesundheitsförderung ein. Gleichzeitig blickt Marburg auf eine lange Tradition der Japanforschung, des Austauschs mit Japan sowie auf Kooperationen im universitären Bereich ebenso wie im Sport. Aus dieser Kombination entstand die Idee im Fachdienst Gesunde Stadt zusammen



Mit sich selbst im Reinen sein und in Balance – das ist das Ziel vieler Angebote im Rahmen des japanischen Gesundheitsfestes. (Foto: Pixabay)

Gesund leben wie in Japan

■ Gesundheitsfest im Rahmen des Stadtjubiläums

mit dem Fachdienst Sport, dem Dezernat für Internationale Angelegenheiten und Familienservice sowie dem Zentrum für Hochschulsport der Philipps-Universität, Impulse aus dem Bereich Achtsamkeit, Bewegung und Ernährung im Rahmen des Stadtjubiläums anzubieten.

Begleitend zum Gesundheitsfest gibt es noch eine Shodo-Ausstellung im Erwin-Piscator-Haus. Vom 3. bis 8. Mai stellt die Künstlerin Nobuko Häufle-Yasuda aus, die bereits zahlreiche Auszeichnungen in Deutschland und Japan erhalten hat. Interessierte können an einer Führung teilnehmen, einen Workshop belegen oder eine Performance sehen. Das japanische Gesundheitsfest findet am Frei-

tag, 6. Mai, von 14 Uhr bis 20.30 Uhr im Erwin-Piscator-Haus, Biegenstraße 15, sowie am Samstag, 7. Mai, von 14 Uhr bis 18 Uhr in der Sporthalle des Universitätsstadions in der Jahnstraße sowie auf dem Bouleplatz neben dem Stadion statt.



Nähere Infos gibt es im Veranstaltungsflyer, der über den QR-Code abrufbar ist. Weitere Informationen beim Fachdienst Gesunde Stadt, Linda Noack, (06421) 201-1037, Linda.Noack@marburg-stadt.de oder unter ■ www.marburg.de/gesundestadt

Der Klassiker zum Sonderpreis

308 Seiten, über 300 Bilder & Illustrationen, Stadtplan liegt bei

6,99 EUR



Erhältlich in den Marburger Buchhandlungen oder direkt beim:
Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a,
35037 Marburg • Online: www.marbuch-verlag.de

Garten- und Baumfällarbeiten
Entrümpelungen
Abbruch- und Entkernungsarbeiten



www.gjhofmann.de info@gjhofmann.de
06421 - 683208

Hafen•Fest an der Lahn



Beim Stadt•Jubiläum Marburg800 wird es auch ein Hafen•Fest geben. An acht Tagen gibt es ein tolles Programm. Das Fest ist an der Lahn.



Große Kirmes

Es gibt eine große Kirmes am Ufer der Lahn. Mit Karussells, mit einem „Breakdance“, einem Autoscooter und einer Berg-und-Tal-Bahn.



Das Technische Hilfswerk baut in der Lahn eine Fluss-Bühne auf. Auf dieser Bühne spielen verschiedene Musik-Gruppen.

Leichte Sprache – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Das Jugendhaus Compass macht einen Schulband-Wettbewerb. Eine Band ist eine Musikgruppe. Das ist aber noch nicht alles. Es gibt noch viel mehr.

Das Hafenfest findet von Mittwoch 25. Mai bis Sonntag 29. Mai statt. Und dann geht es vom Donnerstag 2. Juni bis Sonntag 5. Juni weiter. Jeden Tag von 13 Uhr bis 22 Uhr.



Am 5. Juni gibt es noch eine große Veranstaltung. Sie heißt Tischlein-deck-dich. An diesem Tag dürfen auf der Stadt-Autobahn keine Autos fahren. Wir bauen 800 Tische auf. Dort zeigen wir ganz viele verschiedene Sachen. Man kann auf der Stadt-Autobahn spazieren gehen. Und sich alles anschauen. Und dann kann man auch das Hafenfest besuchen.

Das komplette Programm gibt es unter www.hafenfest-marburg.de www.marburg800.de



Informationen auch auf der Internet-Seite

■ www.leichtesprache.marburg.de

(Fotos: Kronenberg, Vollmer)



Die Schüler*innen hätten gerne den Fußgängerüberweg an einer anderen Stelle – etwa direkt an dieser Ecke zur Savignystraße. (Fotos: Grähling)

Selbstständig und sicher zur Schule

■ Gemeinsame Suche nach Verbesserungen

Wie können Schüler*innen sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zur Schule gelangen? Die Universitätsstadt Marburg und vier Marburger Schulen machen sich gemeinsam auf den Weg, um den Schulweg besser zu gestalten – und so auch Alternativen zum „Elterntaxi“ zu stärken. Gefördert wird die Initiative von Stadt und Schule vom Landesprogramm „Besser zur Schule“.

Eine Gruppe steht in der Sonne vor der Martin-Luther-Schule. Schüler*innen zeigen auf die Straße und den Gehweg, erklären, wie voll es morgens vor der Schule ist, wenn alle Schüler*innen zeitgleich zur Schule kommen und berichten den Lehrer*innen, Eltern und Mitarbeiter*innen der Marburger Stadtverwaltung, wo es dann schon einmal besonders eng werden kann – oder wo sie sich unterwegs unsicher fühlen. „Wir arbeiten in Marburg daran, die Sicherheit auf dem Schulweg immer

weiter zu verbessern“, erklärt Stadträtin und Schuldezernentin Kirsten Dinnebie. Dazu seien bauliche Veränderungen und auch Änderungen in den Gewohnheiten der Verkehrsteilnehmer*innen notwendig. Deswegen schauen die Fachleute der Stadtverwaltung gemeinsam mit den Schulgemeinden, was es für sichere Schulwege braucht. Die Martin-Luther-Schule, die Adolf-Reichwein-Schule, das Gymnasium Philippinum und die Kaufmännischen Schulen sind dabei – und erarbeiten mit der Verwaltung, der Gesellschaft für integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (ivm GmbH) und der Sweco GmbH einen Schulmobilitätsplan. In einem Prozess mit allen Beteiligten sollen gemeinsam individuelle Lösungen für die Verkehrssituation im jeweiligen Schulumfeld entwickelt werden. Dazu gehört im ersten Schritt, dass denjenigen zugehört wird, die den Schulweg auch jeden Tag gehen oder

fahren. Deswegen haben am ersten gemeinsamen Termin die Schüler*innen das Wort – sie gehen mit der Gruppe einmal die Schulwege um die Martin-Luther-Schule ab und zeigen, wo sie sich unsicher fühlen, wo sie sich Änderungen wünschen. „Es folgen dann weitere Termine, in denen wir Ideen zur Lösung der Probleme besprechen und Maßnahmen entwickeln, die im Herbst vorgestellt werden sollen“, erklärt Verkehrsplanerin Michelle Ries von Sewco.

Vielen ist es mit dem Fahrrad zu eng

Vor Ort haben die Schüler*innen direkt vorm Haupteingang der Schule ein allmorgendliches Problem: Es treffen alle zusammen – egal, ob sie mit dem Elterntaxi gebracht werden, mit dem Fahrrad kommen oder zu Fuß gehen. Der Fahrradständer ist neben dem Haupteingang in der Savignystraße – weil zu viele Elterntaxis auf der Straße fahren, ist es vielen Schüler*innen mit dem Rad auf der Straße zu eng und sie weichen auf den schmalen Gehweg zwischen Schule und parkenden Autos aus, wo wiederum viele Schüler*innen unterwegs sind. Wertfrei durften die Schüler*innen dazu Wünsche äußern – etwa ein kleiner Fahrradweg, auf dem dann nie-

mand steht, weniger Parkplätze oder dass die Elterntaxis nicht im Bereich der Schule fahren, sondern etwa schon am Erlerning halten. Weitere Wünsche: Ein Fußgängerüberweg in der Uferstraße, der näher an der Schule ist, optische Veränderungen an der Fahrbahn, eine deutlichere Linienführung für Radfahrer*innen im Bereich der Rampe des Mensastegs und eine größere Insel auf der Biegenstraße – die nutzen Schüler*innen nach Schulschluss zur Querung der Straße sehr häufig, um ihren Bus noch zu erreichen.

Und immer wieder die Feststellung von den Beteiligten, dass die Elterntaxis viele Probleme machen. „Da muss ein Umdenken her und man muss sich auch persönlich umstellen. Wenn ich meinen Sohn zur Schule fahre, dann setze ich ihn am Erlerning ab. Ich behindere den Verkehr dort nicht – und mein Sohn kann mal 200 Meter laufen, das klappt auch mit Instrumentenkoffer“, erklärt ein teilnehmender Vater. Hier, so erklärt Michael Hagenbring, Fachdienstleiter Straßenverkehr, seien vor allem die Schüler*innen gefragt: „Eine Veränderung wird es nur geben, wenn die Schüler*innen selbst ihren Eltern sagen, dass sie nicht mehr bis vor die Schule gefahren werden wollen. Wir als Behörde sprechen immer wieder an, dass Eltern ihre Kinder nicht direkt bis vor die Schule fahren sollen – aber stoßen auf wenig Akzeptanz.“ Ein wichtiges Thema im Schulmobilitätsplan sei dementsprechend auch das Thema Kommunikation.

Ideen werden in Workshops vertieft

Die gesammelten Ideen werden nun in weiteren Treffen und Workshops vertieft, damit im Herbst der Schulmobilitätsplan stehen kann. Es werden Analyseergebnisse vorgestellt und daraus Handlungsfelder abgeleitet, in einem Workshop werden dann daraus Maßnahmen konkretisiert. Zum Schluss soll dann ein Plan stehen, der Maßnahmen und Zuständigkeiten zusammenfasst.

Parallel laufen die Treffen auch an den beiden weiteren Schulstandorten, die zusammen mit der Stadt an dem Landesprogramm teilnehmen. Ziel ist es,



Viele Schüler*innen wünschen sich mehr Übersichtlichkeit für den Weg vom Mensasteg auf die Fahrbahn.

den Verkehr zur Schule sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Die Schüler*innen sollen selbstbewusst und selbstständig ver-

schiedene Mobilitätsoptionen nutzen können – so werden auch die Alternativen zum Hol- und Bringverkehr im Elternauto gestärkt.





Sonntag
15.05.2022



AquaMar
Unistadion



Kindertriathlon Mini
(50m Schwimmen/1km Radfahren/200m Laufen)

Kindertriathlon Maxi
(100m Schwimmen/3,25km Radfahren/750m Laufen)

Familientriathlon
(2-4 Teilnehmer*innen; Mini oder Maxi)

Spiel, Spaß & Bewegung für ALLE - ohne Zeitmessung!

Egal ob Sportskanone oder nicht - auf verschiedenen Strecken kann jede*r mitmachen!
Unser KOMBINE Kinder- und Familientriathlon ist außerdem inklusiv: solltest du bei einer Disziplin Unterstützung benötigen, gib das einfach bei der Anmeldung an.

nur 1€!

Anmeldung unter:



<https://adb.ac/16u8>

Kein Problem!

Bei uns kannst du dir ein Fahrrad ausleihen. Einfach bei der Anmeldung vermerken.

Rahmenprogramm:

- Bike + Run für die ganz Kleinen
- Mitmachaktionen für die ganze Familie
- Infos und Angebote von Vereinen

Weitere Infos: sport.marburg.de | kombine@marburg-stadt.de

Video zum Triathlon: <https://youtu.be/-uzfK8Wm-Wo>





Der Rufbus verbindet die westlichen Stadtteile mit den Pharmastandorten. (Foto: SWMR/Becker)

Rufbus für die Pharmastandorte

■ Stadtwerke und Stadt erproben neues Angebot

Tausende Menschen aus Marburg und der Region arbeiten an den international bedeutsamen Pharmastandorten in der Marbach und am Görzhäuser Hof. Das bedeutet auch, dass sich täglich tausende Menschen zu ihrem Arbeitsplatz bewegen.

Um eine Alternative zum eigenen Auto zu schaffen, testen Stadt und Stadtwerke ein neues ÖPNV-Angebot für die westlichen Stadtteile. Dabei soll herausgefunden werden,

ob ein Linienbus aus den genannten Stadtteilen zu den Pharmastandorten angenommen und gebraucht wird – und zu welchen Zeiten. Bei positiver Resonanz soll es eine dauerhafte Linienbusverbindung geben. „Wir testen zunächst ein Angebot mit einem Kleinbus, in dem acht Fahrgäste Platz haben“, führt Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Bernhard Müller aus. „Der neue Rufbus fährt mehrmals morgens, mittags und abends zu festen Zeiten, wenn er bestellt wird.“

Am Pharma-Standort stößt die Initiative auf positive Resonanz: „Wir begrüßen das Pilotprojekt, es ist ein wichtiger Schritt, um den Standort insgesamt besser mit dem ÖPNV zu erreichen, so dass die rund 6500 Mitarbeitenden zukünftig eine echte Alternative zur Anfahrt mit dem Auto haben“, erklärt Thomas Görge, Geschäftsführer des Standortmanagements Pharmserv.

Die Fahrt mit dem Rufbus zwischen Dilschhausen als entferntestem Stadtteil und der Haltestelle Behringwerke dauert zwischen zehn Minuten und einer halben Stunde – abhängig von der Anzahl der zusteigenden Fahrgäste auf der Strecke. Ist kein Zustieg für die nachfolgenden Haltestellen angemeldet, fährt der Kleinbus bis zum gebuchten Ziel durch. Es gilt der RMV-Tarif. Das Angebot soll zunächst bis Ende des Jahres getestet werden. Die Stadt Marburg investiert dafür rund 90.000 Euro.

Der Rufbus ersetzt nicht die reguläre Buslinie 16, die zwischen den vier Außenstadtteilen verkehrt, sondern bedient explizit den Berufsverkehr zum Pharmastandort. Aus dem Hinterland besteht mit der Überlandlinie MR-45 bereits eine ÖPNV-Anbindung zu den beiden Pharmastandorten.

Abfahrtszeiten, Strecke, Rufnummer und Buchungslink für die neue Rufbuslinie R15 beziehungsweise die MR-45 findet man unter

■ www.stadtwerke-marburg.de

■ www.rmv-marburg-biedenkopf.de

So funktioniert die neue Rufbuslinie R15

Der Rufbus kann telefonisch oder online gebucht werden und fährt dann zu den Pharmastandorten

- ab Dilschhausen über Elnhausen, Dagobertshausen und Wehrshausen
- morgens um 6 Uhr, 7 Uhr, 8 Uhr
- mittags um 12 Uhr und 13 Uhr
- Nachmittag/Abend um 17 Uhr und 18 Uhr.

Rückfahrten erfolgen ab Behringwerke

- morgens um 6.30 Uhr
- mittags um 12.30 Uhr und 13.30 Uhr
- Nachmittag/Abend um 16.30 Uhr, 17.30 Uhr und 18.30 Uhr.

Wer den Rufbus nutzen möchte, meldet sich für die Fahrt mit Angabe von Namen, Abfahrtszeit und Haltestelle an: telefonisch unter (06421) 205-811, online über die Stadtwerke unter www.stadtwerke-marburg.de/verkehr/busbahn/fahrplaene. Die Hin- und Rückfahrten am Morgen (6 bis 8 Uhr) müssen bis spätestens 22 Uhr am Vorabend telefonisch angemeldet werden. Für alle anderen Fahrten reicht eine Bestellung bis eine Stunde vor Abfahrt.

Drei neue Elektro-Lastenräder stehen ab sofort in Marburg zur kostenlosen Ausleihe bereit. Der Verein „Freie Räder“ hat Flotte Lotte, Hansdampf und Abraxas angeschafft, damit Marburger*innen die Räder für den Einkauf oder andere Transporte nutzen können. Die Stadt hat die Idee über den Klima-Aktionsplan mit rund 30.000 Euro finanziell gefördert.

Mit den Lastenrädern haben Marburger*innen eine Alternative zum Auto, wenn sie etwa den Wocheneinkauf oder auch mal ein Möbelstück transportieren wollen. Als der Verein um einen Zuschuss für drei weitere Lastenräder gebeten habe, hat die Stadt das gerne ermöglicht. Finanziell gefördert werden die Lastenräder über den Klima-Aktionsplan der Universitätsstadt Marburg. „Es braucht auch kluge Ideen aus der Stadtgesellschaft, um die Stadt klimaneutral zu machen – und es braucht Geld, damit die Ideen auch umgesetzt werden können“, erklärt OB Dr. Thomas Spies. „Wir sind dankbar dafür, dass die Mitglieder des Vereines die Betreuung weiterer Lastenräder übernehmen, damit die steigende Nachfrage nach dem Leihangebot auch bedient werden kann“, so Bürgermeisterin und Umweltdezernentin Nadine Bernshausen.

Bis zu drei Tage kostenlos ausleihen

Abraxas ist mit einem Kindersitz ausgestattet und steht in der Frankfurter Straße zur Ausleihe bereit. Die Flotte Lotte ist ein reines Transportrad mit Standort am Rollwiesenweg. In der Körnerstraße wartet Hansdampf auf seine Einsätze – auch dieses E-Lastenrad ist mit einem Kindersitz ausgestattet. Der Verein stellt bereits Lastenräder in Marburg und weiteren Kommunen im Landkreis zur Ausleihe zur Verfügung. Mit Flotte Lotte, Hansdampf und Abraxas wird die Lastenrad-Truppe um Fuchur, Hedwig, Kassiopeia und Co. nun erweitert. In Marburg sind damit nun neun Lastenräder verfügbar. Sie können für einen bis maximal drei Tage kostenlos ausgeliehen werden.

„In unserem Verein stecken viel Herzblut und Engagement“, erklärt Valentina Haas vom Verein „Freie Räder“.



Dr. Thomas Spies (2. v. r.) und Nadine Bernshausen (M.) stellen mit Jochen Friedrich (r., Fachdienstleiter Klimaschutz) sowie Valentina Haas und Wolfgang Schuch die E-Lastenräder vor. (Foto: Grähling)

Unterwegs mit der Flotten Lotte

■ Stadt fördert klimafreundliche E-Lastenräder

Denn die Mitglieder betreuen die Räder selbst, pflegen, warten und reparieren sie. Interessierte, die sich einbringen wollen, seien jederzeit willkommen – dabei können sie kleinere oder größere Aufgaben übernehmen, je nach Zeit. Gesucht werden außerdem immer Engagierte, die Lastenrädern einen Stellplatz bieten – „am be-

sten überdacht und über Nacht auch abschließbar“, so Vereinsmitglied Wolfgang Schuch. Die Räder werden online gebucht und können dann zu vereinbarten Zeiten abgeholt werden – bei Geschäften oder Privatpersonen, die die Räder betreuen und herausgeben. Möglich ist die Ausleihe unter

■ www.freie-lasten.org

Gut beraten!

























Reisebüro ECKHARDT

Ketzerbach 7

Marburg • Tel. 06421-64060 • www.eckhardt-marburg.de



Nadine KümmeI (l.) und Daniela Maurer begrüßen Björn Kleiner im neuen „VielRAUM“. (Fotos: Ingwersen)

„VielRAUM“ statt Leerstand

■ Ladenlokal kann kreativ genutzt werden

Marburg ist vielseitig, ist bunt, ist kreativ. Diese Eigenschaften sollen im neuen Projekt „VielRAUM“ zum Tragen kommen. Mit „VielRAUM“ geben Stadt und Stadtmarketing Künstler*innen und Initiativen die Möglichkeit, ein leerstehendes Ladenlokal für kurze Ausstellungszeiträume oder Workshops zu nutzen.

Aktuell können Passant*innen historische Kostüme in den Schaufenstern der Barfüßerstraße 48 bewundern. Den neuen „VielRAUM“ hat die städtische Quartiersmanagerin Nadine KümmeI zusammen mit dem Stadtmarketing und dem Fachdienst Kultur kurzfristig ins Leben gerufen. Das Projekt im Rahmen der Maßnahme „Marburger FreiRAUM“ bietet Künstler*innen und Initiativen die Möglichkeit, ein leerstehendes Ladenlokal in der Barfüßerstraße 48 zu nutzen. Den Anfang macht der Marburger Björn Kleiner, der aktuell seine selbstgenähten, historischen Kostüme im Ladenlokal ausstellt. Passant-

*innen können sie im Schaufenster betrachten. „Die Kostüme sind ein echter Hingucker“, sagt Nadine KümmeI, die ihren Schreibtisch im Oberstadtbüro direkt schräg gegenüber hat. Anlässlich des Stadtjubiläums „Marburg800“ werden einige Kleidungsstücke aus der Renaissance, Barock, Rokoko, Empire und Gründerzeit gezeigt. Die Kostüme orientieren sich folglich an der Kleidung des 16. bis 19. Jahrhunderts.

Experimentierraum steht allen offen

Dabei benötigt so ein Kleidungsstück zwischen drei Monaten und über einem Jahr, berichtet Aussteller Kleiner. Denn genäht wird abends oder am Wochenende – je nach Lust und Laune. Inspiriert durch seine Oma und Mutter kam er schon als Teenager zu Handarbeiten. Die ersten Versuche an der Nähmaschine seien ziemlich in die Hose gegangen – um im Bilde zu bleiben. Doch er blieb weiterhin dran.

Die Vorliebe für historische Kostüme entwickelte er vor gut 20 Jahren, als er sich als Jugendlicher in der Schule mit verschiedenen Epochen näher beschäftigte.

Ab 16. Mai werden Gemälde präsentiert

„Mit diesem ‚Experimentierraum‘ möchten wir Bürger*innen wie Björn Kleiner dazu ermutigen, ihre Talente und Begabungen zu zeigen, beziehungsweise einen Raum anbieten, der kurzfristig kreativ genutzt werden kann“, so Nadine KümmeI. „Es ist denkbar, dass wir weitere Läden über das Landesförderprogramm ‚Zukunft Innenstadt‘ als ‚VielRAUM‘ anbieten werden, sollte das Konzept erfolgreich sein“, meint Daniela Maurer vom Stadtmarketing. So liegen bereits Anfragen von einer Zeichnergruppe und einer Theater-Performance-Gruppe vor.

Die Kostümausstellung ist noch bis zum 13. Mai im „VielRAUM“ zu sehen. Vom 16. Mai bis zum 3. Juni wird dort die Künstlerin Lucia Lange ihre Gemälde zum Thema „Marburger Frauen“ ausstellen.

Interessierte können den Raum in der Barfüßerstraße 48 auf Anfrage belegen. Nähere Infos und Auskunft über die Nutzungsbedingungen gibt Quartiersmanagerin Nadine KümmeI im Oberstadtbüro, (06421) 201-2010, oberstadt@marburg-stadt.de.



Die Ausstellung zeigt historische Kostüme.

Als ehrenamtliche Helfer*innen Teil von Marburg800 werden, am 5. Juni beim Mitmach-Event Tischleindeck-dich auf der gesperrten Stadtautobahn ganz nah dran sein. Oder dafür sorgen, dass am Stadtjubiläum alle teilhaben können. Das geht. Das Stadtjubiläum sucht Freiwillige.

Als Partner an der Seite von Marburg800 steht dafür die Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf mit ihrer langjährigen Erfahrung bereit. Dort können sich Interessierte ab sofort melden. „Es gibt schon ein starkes Wir-Gefühl, wenn man ein Großereignis wie das ‚Tischlein‘ zusammen schafft, daraus entsteht Gemeinschaft“, sagt Leiterin Doris Heineck. Und Marburg800-Kurator Dr. Richard Laufner verspricht: „Wer als Freiwilliger beim Tischleindeck-dich hilft, hat die Möglichkeit, an einem ganz außergewöhnlichen Projekt mitzuarbeiten, hat aber auch genug Raum, von der Geburtstagsfeier etwas mitzubekommen.“



Denn auf der gesperrten B3 entsteht am Pfingstsonntag eine lange Tafel mit 800 Biertischgarnituren und auf der Gegenfahrbahn Platz für alternative Mobilität. Gesucht werden Menschen, die beim Auf- und Abbau helfen, die als Ordner*innen im Einsatz sind, aber vor allem auch Marburger*innen, die den Gästen an Infopoints als Ansprechpartner*innen zur Verfügung stehen. Vorher wird natürlich „geschult“.



Helfer*innen werden für Tischleindeck-dich und weitere Veranstaltungen gesucht. (Grafik: Grundke)

Marburg800 sucht Freiwillige

■ Mittendrin beim Großevent & Teilhabe für alle

Zugleich ist es erklärtes Ziel des Stadtjubiläums, Marburg800 inklusiv zu feiern. Alle sollen am Programm aktiv teilnehmen können. Heineck bezeichnet es deshalb als „Glücksfall“, dass Vera Peitzmeier extra für das Jubiläumsprojekt „Teilhabe für alle“ bei der Freiwilligenagentur tätig ist. Sie bringe die notwendige Erfahrung mit und sei als Frau mit Seheinschränkung mitten im Thema.

Zusammen mit Dr. Christa Perabo, Mitglied des Vorstandes der Freiwilligenagentur, und Doris Heineck sucht sie nach Freiwilligen für Marburg800 und Inklusion. Ziel ist es, Begegnung und Begleitung zwischen Engagierten und Veranstaltungsbesucher*innen mit Unterstützungsbedarf zu organisieren. Das können Menschen mit Behinderung genauso sein wie Men-

schen, die altersbedingt in der Mobilität eingeschränkt sind. Gebildet werden Teams, die Freude am gemeinsamen Besuch von kulturellen Veranstaltungen haben. Wer also Kultur erleben möchte und zugleich einen anderen Menschen begleiten will, der ist herzlich willkommen. Melden kann man sich bei der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf unter (06421) 270516, für das „Tischlein“ per E-Mail an info@freiwilligenagentur-marburg.de und zum Thema Inklusion an v.peitzmeier@freiwilligenagentur-marburg.de. Wer sich als Freiwilliger beim Stadtjubiläum beteiligen will, kann sich auch über die Homepage im Bereich Marburg800 anmelden unter

■ www.freiwilligenagentur-marburg.de

Spargel-Esser leben länger ...

... davon waren jedenfalls die Menschen der Antike überzeugt. Fest steht, dass deutscher Spargel zu den edelsten und gesündesten Gemüsen zählt - dazu den passenden Wein. Genießen Sie im Weinlädele Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr, Sa + So von 11:30 bis 23 Uhr.

Weinlädele

Frischer deutscher Spargel

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßtreppe 1
35037 Marburg • www.weinlaedele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44

copyprint

pilgrimstein 22
35037 marburg
06421 161264

wir gestalten. und drucken. sachen.

www.copyprint-marburg.de



Ein Haus in der Gemoll soll obdachlosen Frauen und ihren Kindern ein vorübergehendes Zuhause bieten. (Foto: Pixabay)

Ein Haus für obdachlose Frauen

■ Stadt informiert in Ockershausen über Vorhaben

Für Frauen und Familien ohne Obdach soll im Marburger Stadtteil Ockershausen eine Unterkunft mit zehn Plätzen und pädagogischer Betreuung entstehen. Die Stadt und die städtische Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau Marburg haben Bürger*innen bereits in einer Ortsbeiratssitzung das Konzept vorgestellt. Nun sind Mitarbeiter*innen der städtischen Fachdienste und Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies mit den Nachbar*innen bei Tür-zu-Tür-Gesprächen in Austausch getreten. Die zeigten sich offen für das Vorhaben.

„Schicksalsschläge wie Räumungen oder Hausbrände können dafür sorgen, dass Menschen von heute auf morgen obdachlos werden. Neben einem neuen Angebot für Männer gibt es Ideen für eine Unterkunft speziell für Frauen und Familien in Ockershausen, die den Betroffenen als Übergangslösung dienen soll“, erzählt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

„Dabei ist uns wichtig, dass das Vorhaben auch von der Stadtgesellschaft mit getragen wird. Deshalb wollen wir mit den Nachbar*innen ins Gespräch kommen“. Mehr als zwei Stunden lang klingelte der OB gemeinsam mit Sozialplanerin Monique Meier und Sarah Mehringer vom Fachdienst Bürger*innenbeteiligung an Türen und sprach mit den Anwohner*innen.

„Wir sind hier eine Gemeinschaft und es wäre schön, wenn die Frauen und Familien hier eingebunden wären“, sagte eine Nachbarin an ihrer Haustüre. Ein anderer Nachbar hatte mit Sozialplanerin Monique Meier bereits telefonisch seine Fragen geklärt. Eine andere Anwohnerin sagte, sie freue sich über die Transparenz. Und eine weitere bot ihre Hilfe an und wollte gerne ehrenamtlich in neuen Projekten der Stadt für obdachlose Menschen aktiv werden.

Auch die Gemeinwesenarbeit im Fachbereich Soziales und Wohnen der Stadt Marburg und der Quartiersma-

nager der IKJG Marcel Funk sind eingebunden. Zuvor hat die Stadt bereits 400 Briefe an die Bewohner*innen Ockershausens verschickt, um sie über das Vorhaben zu informieren.

Geplant ist, ein Haus in der Gemoll in Ockershausen herzurichten. Dieses Haus ist momentan noch im Besitz der Caritas Fulda und wurde bisher als Wohnheim genutzt. Nun erwägt die städtische Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau, es zeitnah zu erwerben und an die Universitätsstadt Marburg zu vermieten. Es soll darin zehn Plätze für obdachlose Frauen und Familien geben, hinzu kommt eine Gemeinschaftsküche und ein Büro für eine pädagogische Leitung. So sollen die Bewohner*innen nicht nur ein Zuhause als Übergangslösung, sondern auch feste Ansprechpersonen vor Ort und Unterstützung finden.

Bürger*innen, die Fragen, Anregungen oder Interesse an einer Mitgestaltung eines gelungenen Miteinanders haben, können sich bei der städtischen Sozialplanerin Monique Meier unter (06421) 201-1933 oder per E-Mail an Monique.Meier@marburg-stadt.de melden, alternativ bei Isabelle Abanda, Koordination der Gemeinwesenarbeit der Universitätsstadt Marburg, unter (06421) 201-1121 oder per E-Mail an Isabelle.Abanda@marburg-stadt.de melden.

Für die Wahl der neuen Landrätin oder des neuen Landrats am Sonntag, 15. Mai, befindet sich das Wahlamt diesmal am Rudolphsplatz. Aufgrund der Umbau- und Renovierungsarbeiten im Rathaus musste der Standort verlegt werden. Es befindet sich in den Seminarräumen im Untergeschoss des Gebäudekomplexes am Rudolphsplatz, Am Grün 16.

Der Zugang ist ausschließlich über den Eingang im Untergeschoss möglich, nicht jedoch über den Eingang des darüber liegenden BiP. Geöffnet ist das Wahlamt von Montag bis Mittwoch, jeweils von 8 bis 16 Uhr, donnerstags von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr. Am letzten Freitag vor der Wahl wird die Öffnungszeit bis 13 Uhr verlängert. Wer am Wahlsonntag verhindert ist, kann per Briefwahl wählen. Den Wahlschein und den Antrag für Briefwahlunterlagen gibt es online über den Wahl-Button auf der Homepage www.marburg.de, direkt im Wahlamt am Rudolphsplatz (bitte Ausweis mitbringen) oder mit der Wahlbenachrichtigung, die bis 24. April zugesandt wird. Auf der Rückseite ist das Antragsformular vorgedruckt. Möglich ist auch ein formloser schriftlicher Antrag per Brief, Postkarte, Telefax oder E-Mail unter Angabe von Vor- und Familiennamen, Geburtsdatum und Anschrift an Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Wahlamt, Rudolphsplatz, Am Grün 16, 35037 Marburg, Fax: (06421) 201-1300, E-Mail wahlen@marburg-stadt.de. Eine telefonische Antragstellung ist nicht möglich. Wer die Briefwahlunterlagen im Wahlamt abholt, kann auch direkt vor Ort



Der Eingang zum Wahlamt am Rudolphsplatz befindet sich unter dem BiP, Am Grün 16. (Foto: Altmüller)

Wahlamt ist am Rudolphsplatz

■ Für die Wahl des Landrats oder der Landrätin

in einer Wahlkabine die Stimme abgeben. Briefwahlunterlagen können auch an eine andere Adresse als den Hauptwohnsitz geschickt werden, auch der Versand ins Ausland ist möglich. Allerdings übernimmt die Universitätsstadt Marburg keine Garantie für den Postweg. Generell sind bei der Briefwahl die Postlaufzeiten und die Bearbeitungszeit des Antrags zu beachten. Wer eine schriftliche Vollmacht besitzt, kann auch für eine andere Person Briefwahlunterlagen beantragen oder abholen. Bis Freitag, 13. Mai 2022, 13 Uhr, können Marburger*innen im Wahlamt einen Wahlschein und Briefwahlun-

terlagen beantragen. Alle roten Wahlbriefe müssen spätestens am Wahlsonntag, 15. Mai, um 18 Uhr im Rathaus oder im Wahlamt am Rudolphsplatz eingegangen sein. Nur diejenigen Wahlberechtigten, die wegen einer nachgewiesenen plötzlichen Erkrankung den Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen können, haben die Möglichkeit, ihren Wahlschein am Wahlsonntag bis spätestens 15 Uhr zu beantragen. Daher hat das Wahlamt auch am 15. Mai von 7.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Am Samstag, 14. Mai, ist das Wahlamt von 8 Uhr bis 12 Uhr geöffnet.

Heizkamine • Kachelöfen • Kaminöfen





Das Feuerhaus

Ihr Ofenspezialist in Marburg




Ketzlerbach 8 • 35037 Marburg • Tel. 06421/9998945 • www.das-feuer-haus.de



Dr. Özlem Türeci (l.) und Prof. Ugur Sahin erhalten am 12. Mai die Ehrendoktorwürde der Philipps-Universität und tragen sich vorher ins Goldene Buch der Stadt ein. (Foto: BioNTech SE)

Ehrendoktorwürde für Biontech-Team

■ Ärzte-Ehepaar wird doppelt ausgezeichnet

Das Ärzte-Ehepaar Dr. Özlem Türeci und Prof. Ugur Sahin wird am 12. Mai mit der Ehrendoktorwürde der Marburger Philipps-Universität ausgezeichnet und trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Mit dem ersten weltweit zugelassenen Corona-Impfstoff haben sie Wissenschaftsgeschichte geschrieben.

„Für uns ist es eine große Ehre, dass sie die Ehrendoktorwürde annehmen“, sagt die Dekanin des Fachbereichs Medizin, Prof. Denise Hilfiker-Kleiner. Selbstverständlich ist das nicht. Derzeit möchten sich viele Hochschulen mit einer Ehrendoktorwürde für die Gründer der Biotechnologie-Firma Biontech schmücken. Bislang haben sie die Auszeichnung aber nur von der Universität Köln angenommen, wo Sahin als erstes türkischstämmiges Gastarbeiterkind Abitur machte und studiert hat. Nun also Marburg, wo seit Anfang 2021 die

größte Produktionsstätte von Biontech steht. Die Idee für die Ehrendoktorwürde stammt von Krebsmediziner Prof. Andreas Neubauer und dem Marburger Experten für seltene Erkrankungen, Prof. Jürgen Schäfer, die mit Özlem Türeci und Ugur Sahin beruflich zu tun hatten. Der Fachbereich Medizin stimmte begeistert zu. „In Lichtgeschwindigkeit haben Türeci und Sahin und ihr Team gezeigt, dass es möglich ist, robuste Immunantworten gegen das Corona-Virus durch die von ihnen entwickelte mRNA-Technologie aufzubauen“, erklärt Hilfiker-Kleiner.

Das Paar hat sich gewünscht, die Ehrung mit einem kleinen wissenschaftlichen Symposium zu verbinden. Schließlich dreht sich das gesamte Leben von Özlem Türeci und Ugur Sahin um die Forschung. Sie haben weder Auto noch Fernseher, trinken keinen Alkohol und leben bis heute in einer Dreizimmerwohnung in Mainz.

Neben der Ehrung wird es also eine sogenannte „Poster Session“ geben, bei der junge Wissenschaftler*innen ihre Forschungsthemen vorstellen. Die Laudatio hält der Leiter des Marburger Instituts für Virologie, Prof. Stephan Becker, der gemeinsam mit Sahin an einem Projekt zur Entwicklung von Impfstoffen gegen hochgefährliche Viren wie Ebola und das Marburg-Virus arbeitet.

Revolutionäre Biotechnologie

Özlem Türeci und Ugur Sahin kommen ursprünglich aus der Krebsforschung. Sie entwickelten Krebsimpfstoffe, die dem Immunsystem die Antigene seines eigenen Tumors präsentieren, um ihn zu zerstören. Dabei haben sie durch jahrelange Grundlagenforschung eine revolutionäre Biotechnologie entwickelt, die auf Boten-Ribonukleinsäure (mRNA) basiert. 2008 gründeten sie die Firma Biontech in Mainz. Das Unternehmen hat es sich zum Ziel gesetzt, die Kraft des Immunsystems zu nutzen, um neue Therapien gegen Krebs und Infektionskrankheiten zu entwickeln. Die auf der mRNA-Technologie basierende Impfung gegen Covid-19 ist das erste kommerziell zugelassene Produkt des Unternehmens.

In Marburg wird neben Wissenschaftsministerin Angela Dorn auch Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies sprechen, der das Paar zuvor beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt trifft. Ohne die Entwicklung des Wissenschaftsteams „wären viel mehr Menschen gestorben“, sagt der ausgebildete Arzt. Und sie setzen mit Bi-



„Comirnaty“ ist der erste zugelassene Corona-Impfstoff. (Foto: Kronenberg)



Sowohl beim gesuchten Haus Biegenstraße 53 als auch bei der anschließenden Doppelhaushälfte Nr. 51 wird die Fassade durch geschossübergreifende Sandsteinpilaster

vertikal gegliedert, zu denen auch das im Rätselfoto gezeigte Detail gehört. 1912, in der Übergangszeit von Jugendstil zum Expressionismus, vom Bauunternehmer W./J. Bieker errichtet, stechen die beiden Häuser aus der überwiegend historisierenden sonstigen Bebauung der Straße heraus. Unter den richtigen Anrufen wurde **Hansgeorg Kleinhenz** als Gewinner ausgelost.

Ein wenig verändert hat sich dieses vielen bekannte Gebäude seit der historischen Ansicht schon, aber ein Besuch lohnt sich nach wie vor – allein schon „aussicht-lich“... Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal passend zum Stadtjubiläum die Marburger Stadtschrift Nr. 115 „1222 – das Dreh -

Buch“ zu gewinnen. Ihren Anruf nimmt Ulrike Block-Herrmann bis zum 11. Mai unter (06421) 201-1346 im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gerne entgegen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber auch eine E-Mail an pressestelle@marburg-stadt.de senden.

Rainer Kieselbach



ontech die lange Tradition bahnbrechender medizinischer Innovationen in Marburg fort, die mit Emil von Behring, seinem Impfstoff gegen die Diphtherie und den Behringwerken begann, sagt Oberbürgermeister Spies: „Das ist ein großer Vertrauensbeweis für den Standort Marburg und die Menschen, die dort arbeiten.“ Biontech hatte sich entschieden, Marburg zum Standort für die Produktion machen, weil sie mit dem Werk des Schweizer Pharmaunternehmens Novartis die vorhandene Infrastruktur und das Fachwissen vor Ort übernehmen konnten. Mehr als 500 Menschen arbeiten hier an Impfstoffen für die ganze Welt. Allein im Jahr 2021 wurden 1,2 Milliarden Impfdosen in Marburg produziert. Gebaut werden auch Produktionscontainer, mit denen Impfstoffe in afrikanischen Ländern hergestellt werden sollen. Biontech und seine Impfstoffproduktion hat Marburg auch international Beachtung eingebracht, freut sich Oberbürgermeister Thomas Spies. So schaffte es Marburg damit auf die Titelseiten von „Le Monde“ und der englischen „Financial Times“. (gec)

Für Marburg und die Region

Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser und Internet
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

STADTWERKE  **MARBURG**

Besuchen Sie uns „Am Krekel 55“, Mo-Fr 9:00-17:00 Uhr
Tel. (06421) 205 505, Fax (06421) 205 233
www.stadtwerke-marburg.de



Anja Janotta ist zu Gast beim Marburger Lesefest. (Foto: privat)

Eine Woche Marburger Lesefest

Lesungen und Veranstaltungen rund ums Buch gibt es im Rahmen des Marburger Lesefestes in der Stadt und im Landkreis. Eine Woche lang gibt es Kita- und Schullösungen sowie öffentliche Veranstaltungen. Los geht es am Mittwoch, 11. Mai um 15.30

Uhr mit Jörg Mühle in der Marburger Stadtbücherei. Der vielfach preisgekürnte Illustrator und Kinderbuchautor aus Frankfurt ist unter anderem bekannt für „Zwei für mich, einer für dich“. Beim Lesefest dabei sind auch Kinder- und Jugendbuchautorin Anja Janotta, Sachbuchautorin und Archäologin Silke Vry sowie Philip Waechter, Illustrator und Kinderbuchautor. Das Lesefest wird unter anderem unterstützt von der Universitätsstadt Marburg. Alles zum Lesefest unter

■ www.schulkultur-mr-bie.de/marburger-lesefest

Neues Programm für Frauen-Treff

Das Gleichberechtigungsreferat und die Behindertenhilfe der Stadt Marburg bieten für die Sommermonate

wieder ein Programm für Frauen mit und ohne Behinderung an. Das Programm heißt Frauen-Treff und richtet sich an alle Frauen in Marburg. Damit alle problemlos teilnehmen können, organisiert und finanziert das Gleichberechtigungsreferat Unterstützung für alle Bedarfe, zum Beispiel eine Assistenz, einen Fahrdienst oder eine Gebärdensprach-Dolmetschung. Bei der Anmeldung ist es wichtig, anzugeben, welche Art der Unterstützung benötigt wird. Die Angebote sind in den Bereichen: Bewegung und Gesundheit, Kunst und Kultur, Selbstbehauptung und Politik. Im Mai gibt es Zumba für Frauen am Freitag, 13. Mai, von 16 bis 16.30 Uhr auf dem Schulhof der Sophie von Brabant Schule, Uferstraße 18. Am Freitag, 20. Mai, findet das Fib-Fest im Stadtteil Weidenhausen statt, von 16 bis 17 Uhr, Am Erlengaben 12A. Um Anmeldung per E-Mail an gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de oder unter (06421) 201-1377 wird gebeten. Alle Informationen zu dem Programm für die Angebote bis Juli sowie Anmeldung unter

■ www.marburg.de/frauentreff



OB Dr. Thomas Spies überreichte Mitgliedern des Vereins „Freundeskreis Marburg-Northampton“ den Christian-Meinecke-Preis für kulturelle Interaktion. (Foto: Grähling)

Preis für Freundeskreis Marburg-Northampton

Der Christian-Meinecke-Preis für kulturelle Interaktion ist in diesem Jahr an den Verein „Freundeskreis Marburg-Northampton“ gegangen. Der Preis, dessen Name an den 2016 verstorbenen Integrationsbeauftragten der Stadt erinnern soll, wurde nun zum vierten Mal verliehen – gemeinsam von der Stadt, der Islamischen Gemeinde, dem Verein „Vielfalt“ und dem Ausländerbeirat. Die Preisverleihung fand im Rahmen eines Ramadan-Empfangs in der Moschee der Islamischen Gemeinde statt. Der Christian-Meinecke-Preis ist ein Dankeschön an die Aktiven und Engagierten in der Stadt Marburg für ihren gemeinnützigen Einsatz für die Stadtgesellschaft und gleichzeitig Motivation für deren weitere Arbeit. In diesem Jahr erhielt der Freundeskreis Marburg-Northampton die Auszeichnung, den die Vorsitzende Dr. Christa Stoffregen zusammen mit weiteren Vertreter*innen entgegennahm. Schon 1981 gab es erste Kontakte zwischen Marburg und Northampton. Elf Jahre später, 1992, begann die offizielle Städtepartnerschaft und 1997 wurde der Freundeskreis Marburg-Northampton e.V. von Marburger Bürger*innen zur Förderung von internationaler Gesinnung und Völkerverständigung gegründet. Das Gegenüber des Freundeskreises ist in England die Twinning Association Northampton-Marburg – beide Vereine pflegen seit Jahrzehnten den Austausch und bauen ihre Freundschaft aus.

Bewegungsangebot: draußen und umsonst

Der Fachdienst Gesunde Stadt organisiert wieder die offenen Bewegungsangebote: Bis zum 23. Juli sind alle Bürger*innen eingeladen an den kostenfreien Angeboten Qi Gong, Tai Chi, Pilates, Herz-Kreislauftraining, Zumba und Waldbaden teilzunehmen. In der Nähe des Altenzentrums St. Jacob Auf der Weide findet jeden Montag Pilates ab 18 statt, dienstags ab 17.30 Tai Chi. Qi Gong wird dienstags ab 8.30 Uhr auf dem Marktplatz, donnerstags ab 18.30 Uhr in Cappel auf dem August-Bebel-Platz sowie ab 19.30 Uhr im Gesundheitsgarten auf



dem Gelände der Vitos-Klinik angeboten. Das Herz-Kreislauf-Training gibt es mittwochs ab 17.30 Uhr auf den Lahnwiesen, Höhe Affenfelsen, Zumba freitags ab 16.30 Uhr auf dem Schulhof der Sophie-von-Brabant Schule in der Uferstraße. Die Einheiten dauern jeweils 30 Minuten. Vor-



Das Michelchen ist jetzt in der Ketzerbach ertastbar. (Foto: Grähling)

Das Michelchen mit den Händen erkunden

Das Michelchen ist eine kleine, äußerst sehenswerte Kapelle in der Nähe der Elisabethkirche. Ein Bronzemodell in der Ketzerbach macht nun Passant*innen auf die etwas versteckt liegende Kapelle aufmerksam – und ermöglicht blinden und sehbehinderten Menschen, Details des Gebäudes mit den Händen zu erfassen. Gespendet hat das Modell die Ketzerbachgesellschaft. Das Tastmodell des Michelchens bildet das Original bis ins Detail ab – und vermittelt so eine Vorstellung von der Architektur des 1270 erbauten Gebäudes. Es steht gegenüber der Elisabethkirche an der Ecke Elisabethstraße und Ketzerbach, neben dem Baum platziert. Die Mitglieder der Ketzerbachgesellschaft kümmern sich um das Gelände, auf dem es noch zahlreiche Grabsteine aus dem 16. bis 19. Jahrhundert gibt. Die künstlerische Realisierung des Bronzemodells übernahm die Kunstgießerei Pfeifer aus Stadtallendorf, den Sandsteinsockel erstellte die Bildhauerei Trautmann aus Hermershausen. Der Fachdienst Tiefbau der Stadtverwaltung Marburg hat die bauliche Arbeit übernommen und das Sockelfundament vorbereitet sowie den Sandsteinfundament in Auftrag gegeben. In der Universitätsstadt Marburg finden sich an vielen historischen Orten und Gebäuden weitere Tastmodelle, beispielsweise an der Elisabethkirche, an der Lutherischen Pfarrkirche, am Landgrafenschloss und auf dem Marktplatz.

kenntnisse und Anmeldung sind nicht erforderlich. Das nächste Waldbaden gibt es am 24. Juni von 17 bis 20 Uhr und am 23. Juli von 8 bis 11 Uhr. Treffpunkt ist am Grillplatz Runder Baum im Stadtwald. Für das Waldbaden muss man sich anmelden unter a.scheld@lebenmitkrebs-marburg.de. Alle Infos auch unter www.marburg.de/gesundestadt

Gedenken an ermordete Sinti

Der Nationalsozialismus hat unzählige Menschen das Leben gekostet. Auch 78 Sinti aus Marburg und Um-

gebung wurden Opfer des Regimes. Am 23. März 1943 wurden sie nach Auschwitz deportiert, viele von ihnen dort ermordet. Die Stadt Marburg hat der Menschen auch in diesem Jahr gedacht und an ihre Namen erinnert – Alfred Braun war ein Jahr alt, Erwin Reinhardt zwei Monate und Klara Winter gerade sieben Monate. Babys und Kleinkinder wurden zusammen mit ihren Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel aus ihrem bisherigen Leben gerissen. Viele von ihnen wurden dort Opfer des nationalsozialistischen Massenmords. In Marburg steht der 23. März jedes Jahr im Zeichen der Erinnerung an die ermordeten Sinti. Für alle Bürger*innen wur-

MARBURG
STADT & LAND

FÜHRUNG DURCH DIE KASEMATTEN

SAMSTAGS UM 15.15 UHR



INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Information Marburg
Biegenstraße 15
35037 Marburg
+49 (0) 6421 9912-0

info@marburg-tourismus.de
www.marburg-tourismus.de
f @ MarburgTourismus



OB Dr. Thomas Spies sowie Romano und Anna Strauß vom Landesverband Deutscher Sinti und Roma gedenken der Opfer.
(Foto: Grähling)

de die Veranstaltung aufgezeichnet und kann auf der Internetseite der Stadt Marburg abgerufen werden.

Carsharing für Ginseldorf

Die Stadt Marburg setzt sich als Klimaschutz-Kommune aktiv für eine vernetzte Mobilität in den Marburger Außenstadtteilen ein. Dazu unterstützt sie das Bürger*innen-Carsharing-Projekt an drei Pilotstandorten. Ginseldorf ist der erste Stadtteil, der nun mit zwei E-Fahrzeugen an den Start geht. Dort stehen den Bürger*innen nun zwei E-Autos vom Typ Renault Zoe zur Verfügung, die sie flexibel für Versorgungs- und Freizeitfahrten ausleihen können. Das Bürger*innen-Carsharing-Projekt geht zurück auf die Initiative der „AG Mobilität und Versorgung“ der Marburger Außenstadtteile. Ziel ist, die Mobilitätsangebote im ländlichen Raum zu erweitern und damit zur besseren und nachhaltigeren Anbindung der ländlich geprägten Stadtteile an die Kernstadt sowie an das Umland beizutragen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Mobilitätswende und zum Klimaschutz geleistet.

Solar-Picknick für Familien

Ein Picknick für Familien, bei dem man sich auch über Solarenergie informieren kann, gibt es am Samstag, 7. Mai am Spielplatz Northamptonpark. Kostenlos gibt es von 11 bis 15 Uhr Beratung durch die Solarberater*innen zum Thema Photovoltaik und Balkonmodule. Für Kinder gibt Bastel- und Mitmach-Aktionen. Wer möchte, bringt Picknickdecke und

Verkostung mit und nutzt die Wiesen rund um den Spielplatz. Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen dem Fachdienst Klimaschutz und dem Gleichberechtigungsreferat der Stadt Marburg. Bei Regenwetter findet die Aktion zu einem späteren Zeitpunkt statt. Nähere Informationen unter (06421) 201-2980 oder klimaschutz@marburg-stadt.de.

Wie isst man in Marburg?

Wie isst Marburg? Darum geht es in einer Reihe von Erzählcafés mit dem Ernährungsrat Marburg zum Stadtjubiläum. Und: Wie war das denn früher mit dem Essen? Am 14. Mai um 15.30 Uhr wird dazu gemeinsam mit der Evangelischen Familienbildungsstätte ins Mehrgenerationenhaus eingeladen. Am 25. Mai um 15.30 Uhr geht es mit der Marktgärtnerei Ginseldorf, Bürgelner Straße 4, weiter. Für den 30. Juni steht zusammen mit der Gesunden Stadt das Thema „Städte machen Ernährungspolitik. Impulse für eine kommunale Ernährungswende“ auf dem Programm. Beginn ist um 19 Uhr im Rathaus.



Stadtforscherin Prof. Dr. Brigitta Schmidt-Lauber. (Foto: Werres)

Lebensqualität jenseits der Metropolen

„Marburg800 weiter denken“ heißt die Zukunftsreihe des Stadtjubiläums, in deren Rahmen der Vortrag „Vermittelstädterung?! Lebensqualität jenseits der Metropolen“ im Erwin-Piscator-Haus in der Biegenstraße 15 stattfindet. Am 4. Mai ab 19 Uhr spricht die Wiener Stadtforscherin Prof. Dr. Brigitta Schmidt-Lauber. Bieten Mittelstädte wie Marburg ein tragfähiges Konzept für die Zukunft mitteleuropäischer (Stadt)Landschaften? Vereinen sie die Vorteile umfas-

sender Versorgungsangebote von Metropolen mit der Übersichtlichkeit, Unmittelbarkeit und dem Freizeitwert von ländlichen Räumen? Wie müssen sich Mittelstädte weiterentwickeln, damit sie den künftigen infrastrukturellen, demografischen und ökologischen Bedürfnissen begegnen können? Diese Fragen und mögliche Antworten darauf sind Thema der Veranstaltung. Der Eintritt ist frei.



Stadtträtin Kirsten Dinnebie fragt, welchen Roboter die Schüler*innen der ALS entwerfen. (Foto: Ingwersen)

DigitalTruck hält in Marburg

Ob Programmieren lernen, einen Animationsfilm oder ein digitales Buch kreieren – für Schüler*innen der Astrid-Lindgren-Schule drehte sich eine Woche lang alles um Digitalisierung. Im DigitalTruck des Kultusministeriums am Georg-Gaßmann-Stadion nahmen sie an Workshops teil und verbesserten so ihre Medienkompetenz. „Mit dem DigitalTruck bekommen die Kinder der Astrid-Lindgren-Schule die Chance, sich im Bereich der Mathematik und Naturwissenschaften weiterzubilden – ein gefragttes Berufsfeld“, so Stadtträtin und Schuldezernentin Kirsten Dinnebie. Der Truck ist eine Initiative des Hessischen Kultus- und des Digitalministeriums. Er ist mit digitalen Endgeräten, Robotern und KI-Tools ausgestattet. In den Workshops gestalten die Kinder ein digitales Buch und einen Trickfilm, sie lernen die Grundlagen des Programmierens kennen und beschäftigen sich mit Robotern und künstlicher Intelligenz. Auch Schulen, die nicht an der Aktionswoche teilnehmen, können die Inhalte der Tour online einsehen, Handreichungen und Unterrichtsmaterialien abrufen und sich mit den besuchten Schulen vernetzen.

Musikalische Wanderung

Vom Glockengeläut der Elisabethkirche über den Sound der Stadt und das Gezitscher der Vögel landen die Teilnehmenden bei der Veranstaltung von Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH, Schlosskonzerten und Partner*innen bei den Klängen eines Klassik-Konzerts. Vom Start der Wanderung bis zum Endpunkt gibt es ausgewählte Abschnitte des zu Marburg800 eröffneten Premium-Stadtwanderwegs „Marburger Ausblicke“ zu sehen. Durch Berg und Tal endet die Wanderung nach rund 2,5 Stunden am Lutherischen Pfarrhof, wo Musik des Marburger Kammerorchesters und eine Lunchbox verwöhnt. Tickets für den 22. Mai und den 3. Juli ab 11, 12 und 13 Uhr gibt es für 27,30 Euro (ermäßigt 21,80 und 16,30 Euro) bei der Tourist-Info, Biegenstraße 15, und unter www.marburger-schlosskonzerte.reservix.de/events

Neues KiJuPa ist gewählt

94 Kinder und Jugendliche ziehen über 25 Marburger Schulen und die externe Liste ins 13. Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) ein. Zum 13. Mal konnten die Marburger Kinder und Jugendlichen das KiJuPa der Universitätsstadt Marburg wählen. Zur Wahl aufgerufen waren 6778 Kinder und Jugendliche, die zwischen sechs und 18 Jahren alt sind und ihren Erstwohnsitz im Marburger Stadtgebiet haben. Erstmals erhielten alle Wahlberechtigten im Vorfeld ihre Wahlinformationen auf dem Postweg. Dem Wahlauftrag folgten 3988 Kinder und Jugendliche. Insgesamt haben sich 309 Marburger Kinder und Jugendliche zur Wahl aufstellen lassen. Damit ist die Zahl der Kandidierenden im Vergleich zu den Vorjahren konstant auf einem hohen Niveau. 51 Delegierte und 43 Stellvertreter*innen wurden gewählt. Zum ersten Mal in der neuen Konstellation treffen sich die gewählten Mitglieder des Kinder- und Jugendparlaments am 5. Mai um 15.30 Uhr zu ihrer konstituierenden Sitzung im Cineplex.



Fuchselektro OHG
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb
FUCHS

Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte
Service & Verkauf**

**35037 Marburg
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24
✉ Fuchselektro@Fuchselektro.com



**Wein und Feinkost
nicht nur aus Portugal**
www.ovinho.de

**Frankfurter Straße 31
MR 168 0910**
99 Schritte vom Südviertel Markt
**Mo, Do + Fr 14-19 Uhr,
Mi 10-19 Uhr, Sa 9-16 Uhr**



VorOrtVorteil

20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 30.05.2022	20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 30.05.2022
20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 30.05.2022	20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 30.05.2022
20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 30.05.2022	20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 86 gültig bis 30.05.2022
20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 30.05.2022	20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 30.05.2022
20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 30.05.2022	20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 30.05.2022

- Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben*
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar*
- 10% TRIUMPH/Stoggi/Schuhe*
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren*

KAUFHAUS
Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 06421/68 51 10

TEKA

Wegeausbau für Schülerradverkehr

Damit Radfahrer*innen – besonders Schüler*innen – gut zur Grundschule Elnhausen kommen, hat der Fachdienst Tiefbau einen bestehenden Wirtschaftsweg zwischen den Stadtteilen Dagobertshausen und Elnhausen ausgebaut. Der Weg beginnt ge-

genüber dem Parkplatz des Hofguts Dagobertshausen an der K 78 und schließt dort an den parallel zur Kreisstraße verlaufenden asphaltierten Geh- und Radweg an. Im Süden geht der Weg vor der Grundschule beziehungsweise der Mehrzweckhalle in die Sankt-Florian-Straße über.

Um eine für den Radverkehr gut nutzbare Verbindung herzustellen, wurde

auf den bestehenden Weg zunächst eine Ausgleichsschicht aus Schotter aufgebracht, ehe mit einem Straßenbaufertiger zwei feinere Schichten unterschiedlicher Körnung mit hoher Verdichtung eingebaut und verdichtet wurden.

Neuer Kunstpfad am Richtsberg

Ein Kunstpfad am Richtsberg ist von Bürgermeisterin Nadine Bershausen und Ortsvorsteherin Erika Lotz-Halilovic eingeweiht worden. Entwickelt wurde das Konzept von den Projektkoordinatorinnen von Kultur & Kulturen im Netzwerk Richtsberg, als wegen der Pandemie alle Ausstellungsorte geschlossen waren. Es gibt Gemälde und Mosaiken im öffentlichen Raum, Galerien, Veranstaltungen und Feste. Der Kunstpfad umfasst sieben Stationen, an denen künftig regelmäßig Künstler*innen ihre Kunst präsentieren können. Zum Kunstpfad ist eine Wanderkarte erschienen, die kostenlos im BSF-Büro, Damaschkeweg 96 erhältlich ist, ebenso im Büro der Ortsvorsteherin, Am Richtsberg 66 und bei der Marburg Stadt und Land Tourismus (MSLT) im Erwin-Piscator-Haus, Biegenstraße 15.



Stadtschrift: „Gesichter erzählen Geschichten“

Die Marburg800-Ausstellung „Marburg erinnern – Gesichter erzählen Geschichten“ ist bis zum 7. Oktober am Rudolphsplatz im Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP) zu sehen. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Fotografien von Heike Heuser und Gemälde von Dr. Sabine Schock. Insgesamt 19 ältere Marburger*innen sind porträtiert und bieten Einblicke in ihre Lebensgeschichte. „Wenn wir in diesem Jahr das Stadtjubiläum begehen, so ist es nur passend, dass die ältere Generation berichtet, woran sie sich erinnert und wie sie Marburg im Laufe der Zeit erlebt hat“, sagte Stadträtin Kirsten Dinnebie. Dazu gibt es die gleichnamige Stadtschrift „Marburg erinnern – Gesichter erzählen Geschichten“ als Band 116 der Reihe. „Die Publikation gewährt ebenso wie die Ausstellung Einblicke in die Lebensgeschichten von insgesamt 19 älteren Marburger*innen im Alter von 60 bis 97 Jahren“, sagt Petra Heuser vom Fachdienst Altenplanung. Dabei fing die Fotografin Heike Heuser ihre Mitbürger*innen auf Fotos ein, während Dr. Sabine Schock sie malte. Mitglieder der Projektgruppe Planung und Gestaltung interviewten sie. Geöffnet ist die Ausstellung Montag bis Mittwoch von 8.30 bis 13 Uhr, donnerstags von 15 bis 18 Uhr. Die Marburger Stadtschrift zur Geschichte und Kultur ist für 5,50 Euro erhältlich und umfasst 147 Seiten mit vielen Abbildungen. Sie ist direkt im Buchhandel erhältlich oder kann online bestellt werden unter

■ www.marburg.de/stadtschriften

Gedenken an getötete Arbeiter

Marburger Studenten haben vor 102 Jahren in Mechterstädt 15 Arbeiter erschossen. Ihnen zum Gedenken fand auch in diesem Jahr auf dem Friedhof im nahegelegenen Thal in Thüringen eine Gedenkstunde statt. Magistratsmitglied Henning Köster hat die Universitätsstadt Marburg dort vertreten. In Thal bei Ruhla, in der Nähe von Mechterstädt, waren 15 Arbeiter gefangengenommen und ermordet worden. Die Mörder waren 14 Studenten des Marburger Freicorps. Seit 2019 erinnert eine Gedenktafel an der Alten Universität in Marburg an die Taten. Dort heißt es: „Die politischen Morde wurden später von der Studentenschaft und der Leitung der Universität gebilligt. In einem der größten Justizskandale der jungen Weimarer Republik sprach ein Kriegsgericht die Täter frei.“

„Corona-Hotline“ wird zur Nachbarschafts- und Einkaufs-Hotline „Marburg hilft!“

Welche Hilfen kann ich erhalten?

- ❖ (kleine) Einkäufe
- ❖ Besorgungen machen (z.B. aus der Apotheke)
- ❖ Post- und Behördengänge (z.B. Päckchen wegbringen)
- ❖ Haustiere versorgen – „Gassi gehen“
- ❖ Erst-Information zu Unterstützung und Hilfeleistungen
- ❖ Gemeinsames Spazieren gehen
- ❖ Gespräche und Zuhören

Wie ist die Hotline zu erreichen?

- ❖ Telefonnummer ☎ **06421-201-2000**
- ❖ per E-Mail an Marburghilft@marburg-stadt.de

Wann kann ich dort anrufen?

- ❖ **montags und donnerstags von 10-12:30 Uhr** erreichen Sie die Hotline persönlich am Telefon
- ❖ Der Anrufbeantworter läuft immer → Ihre Anfragen werden regelmäßig bearbeitet und Sie werden zurückgerufen

Was wenn ich in Quarantäne muss?

- ❖ Menschen in Quarantäne bekommen ebenfalls Unterstützung

Wenn Sie anderen Menschen in Marburg **helfen** möchten?

- ❖ Wir freuen uns über Ihre Anmeldung als Freiwillige:r über die Hotline oder www.freiwilligenagentur-marburg.de/corona-und-engagement

Schöner Wohnen kann man jetzt auch draußen!

Die neue Outdoor-Lounge „Ameland“ – Gemütlichkeit für Balkon und Garten

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00 – 18.30 Uhr • Sa 10.00 – 16.00 Uhr • **Schautag:** 08.05.22 von 13.00 – 18.00 Uhr

GÜTER12
BAHNHOF
DAS WOHNMAGAZIN

